

Bochumer Anzeiger

Bezugspreis für die Zeit vom 2. Februar bis 15. Februar 1.00 RM. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Zeile 50 Pf. in 25 mm Breite im ersten Teil 80 Pf., im zweiten Teil 60 Pf., im dritten Teil 40 Pf. Auswärts 10 Pf. mehr. Im Restlichen 35 Pf. Zu berechnen nach dem am 1. Februar 1925 festgesetzten Preis. Bei langfristigen Aufträgen und bei Abnahme von mehreren Anzeigen wird der Preis ermäßigt. Bei langfristigen Aufträgen und bei Abnahme von mehreren Anzeigen wird der Preis ermäßigt. Bei langfristigen Aufträgen und bei Abnahme von mehreren Anzeigen wird der Preis ermäßigt.

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Redaktion und Geschäftsstelle: Altessestr. 8, Bochum. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postfach 1700. —

Reichsfinanzminister a. D. Bauer legt sein Reichstagsmandat nieder.

Schwere Bloßstellung Bauers im Barmatstandal. — Die schwierigen Wirtschaftsverhandlungen in Paris.

Barmatgelder für Bauer.

Berlin, 6. Februar.

Der Reichsfinanzminister a. D. Bauer hat bekanntlich auf Befragen im Untersuchungsausschuss des preussischen Landtages erklärt, er habe niemals irgendwelche Vorteile pekuniärer Art von der Firma Barmat erhalten. Nun gibt dem „Berliner Lokalanzeiger“ von einer Seite, die das Blatt für zuverlässig hält, die Abschrift eines Briefes an, der von dem Barmat-Mitglied Mexima - Konzern unter dem 22. September 1923 an den Reichsfinanzminister a. D. Bauer gerichtet worden ist und in dem es u. a. heißt:

„Wir legen bei Ihnen Auszug Ihrer Rechnung, aus dem Sie zu ersehen belieben, daß Sie noch 1207,66 Dollar und 1915 700 Mark zu bekommen haben. Dagegen haben Sie 910 holländische Gulden 357,35 Dollar zuviel bekommen, so daß Sie im ganzen 850,31 Dollar und 1915 700 Mark zu bekommen haben. Die Vermutungen, die Sie in Ihrem Brief vom 12. September ausprechen, sind absolut unbegründet. Die ein Viertelprozent Provision ist seit dem 1. April durch 300 Mark monatlich ersetzt worden, so daß Sie nicht in Betracht kommen. Sinsen für die Beschaffung des sechs-Milliarden-Kredits haben Sie nicht zu beanspruchen, da Ihnen dafür die 2000 Dollar bezahlt wurden. Natürlich war es unzulässig, wie Sie ja selbst wissen, für Sie Devisen zu kaufen, nachdem Sie Ihre Devisen im Juni haben verkaufen lassen. Wir wollen ganz davon schweigen, welche kolossalen Verluste Sie Herrn Barmat durch Ihre „authentischen“ Informationen aus höchsten Kreisen“ zugefügt haben. Wir wollen auch unerwähnt lassen die 1000 holländischen Gulden, die Sie von Herrn Barmat außer der Reihe bekommen haben, und die vielen Hunderte Gulden, die Herr Barmat Ihnen seinerzeit in Holland ohne jeden Grund gegeben hat, auch die vielen Hunderte Tausende Mark, die Ihnen Herr Barmat seinerzeit gegeben hat, wo die Mark noch sehr viel wert war, und die 600 000 Mark, die Ihnen Herr Barmat überlassen wurden, wozu wir jetzt nicht in Rechnung stellen.“

Der „Vorwärts“ druckt diesen Brief im Wortlaut ab und meldet dazu:

Der Vorsitzende des von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion eingesetzten Prüfungsausschusses teilt mit, daß sofort nach Bekanntgabe des vorstehenden Briefes Mitglieder des Untersuchungsausschusses Bauer erjucht haben, bis zur Prüfung der Angelegenheit sein Reichstagsmandat nicht auszuüben. Bauer stimmte diesem Verlangen zu.

Anzumerken ist aber die Angelegenheit weiter fortgeschritten. Aus dem Reichstag wird dem „B. Z.“ gemeldet, daß heute vormittag ein Ausschuss, bestehend aus Mitgliedern der sozialdemokratischen Reichstags- und Landtagsfraktionen zusammengetreten ist, um sich mit dem Fall Bauer zu beschäftigen. Nach Schluß dieser Besprechungen ist der Abgeordnete Bauer aufgefordert worden, unverzüglich sein Reichstagsmandat niederzulegen und aus dem parlamentarischen Leben auszuschcheiden. Der Abgeordnete Bauer hat erklärt, daß er sich dem Beschluß des Ausschusses fügen werde. Es ist damit zu rechnen, daß noch heute die Mandatsniederlegung Bauers erfolgen wird.

Berlin, 6. Februar.

Wie wir zur Affäre Bauer noch erfahren, hat Bauer im Untersuchungsausschuss seiner Fraktion zugegeben, daß der vom „Berliner Lokalanzeiger“ veröffentlichte Brief tatsächlich existiert. Er erklärte aber, daß er in vielen Einzelheiten unrichtig sei. Bauer wird sich nun noch einmal vor dem Untersuchungsausschuss des Landtages zu verantworten haben. Voraussichtlich wird seine Vernehmung mit der Vernehmung Richters am Montag vereinigt werden. Es ist im übrigen der erste Fall im Zusammenhang mit dem Barmatstandal, daß ein Abgeordneter sein Mandat niederlegt. Dr. Köhle und Lange-Segermann haben zunächst nur erklärt, daß ihre Mandate als Reichstagsabgeordnete vorläufig ruhen.

Die Forderungen der Eisenbahner.

Berlin, 6. Februar.

Bekanntlich haben die Eisenbahner - Organisationen das bestehende Lohnabkommen für die Reichsbahnarbeiter gekündigt und wollen am kommenden Dienstag mit dem Hauptverwaltungsrat der Reichsbahngesellschaft über ihre Forderungen verhandeln. Auf Grund der Organisationsbeschlüsse fordern die Eisenbahner eine Erhöhung der bisherigen Löhne um 20 Prozent. Gegen eine derartige Forderung der Lohnstarke sträubt sich aber die Reichsbahn - Gesellschaft, da sie von schwerwiegenden Folgen für die Tarifpolitik der Eisenbahn begleitet sein würde.

Daneben bestehen bekanntlich auch Bestrebungen der Beamten - Gewerkschaften, die vom Reichstag eine Neuordnung der Besoldung wünschen. Sollte das Parlament sich zu einer Erhöhung der Beamtengehälter verstehen, gegen die das Finanzministerium übrigens Bedenken geltend gemacht hat, so wäre auch für die Reichsbahn die Notwendigkeit gegeben, im Rahmen der allgemeinen Erhöhung die Gehälter und Löhne für die Eisenbahner zu erhöhen. In diesem Falle würde allerdings die außerordentlich unerfreuliche und erhebliche Notwendigkeit eintreten, zunächst mindestens die Personalarbeit zu erhöhen. Eine solche Maßnahme dürfte jedoch in ganz kurzer Zeit eine allgemeine Preiserhöhung nach sich ziehen.

Die Ruhrentschädigungen.

Bochum, 6. Februar.

Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands veröffentlicht folgende Erklärung:

Durch die Tagespresse wird eine Notiz verbreitet, in der behauptet wird, der Bergarbeiterverband habe sich für die jetzt bekannt gewordenen Entschädigungen an die Ruhrindustrie eingestellt. Er soll durch eine auf der Reichskonferenz vom 20. Oktober 1923 gefasste Entschließung auf die damalige Regierung eingewirkt haben, damit diese einen derartigen Beschluß fasse. Demgegenüber stellen wir fest:

Am 19. Oktober 1923 fand abends in Berlin in dem Gebäude der Ruhrgruppe Bergbau eine Sitzung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmer - Vertretern des Bergbaues statt. In dieser Sitzung berichtete Oberbergamtsrat v. Welsen über die bis dahin stattgefundenen Verhandlungen der Sechser - Kommission mit der Ruhr. Am Schluß seines Berichtes machte er die Mitteilung, die Regierung habe erklärt, am 20. Oktober die Zahlung der Zuschüsse an das Ruhrgebiet einzustellen. Eine Verzögerung der zu leistenden Reparationskassen könne ebenfalls nicht in Aussicht gestellt werden. Was dann werden solle, wisse man nicht, sagte v. Welsen hinzu. Stinnes erklärte dazu, in wenigen Tagen würde die arbeitende Bevölkerung des Ruhrgebietes, vom Hunger getrieben, zu den verzweifeltsten Mitteln greifen. Die Lösung des Rhein - Ruhrgebietes und die Errichtung des Rhein-Ruhrstaates sei die Folge. Komme es so weit, dann müsse sofort verhandelt werden, zu einer Regelung der Rhein - Ruhrwirtschaft mit den Franzosen zu gelangen. Für diesen Fall fordere er die Hilfe der Gewerkschaften. Generaldirektor Dr. Vogler bemerkte, daß, wenn der Rhein-Ruhrstaat nicht zu umgehen sei, sofort mit den Franzosen in Verhandlungen getreten werden müsse über eine möglichst günstige Grenze dieses Rhein-Ruhrstaates.

Die Arbeitnehmervertreter lehnten solche Gedankengänge ab. Angesichts der Tatsache, daß die Regierung die Zahlungen für das besetzte Gebiet einstellen wollte und angesichts der drohenden Gefahr der Errichtung eines selbständigen Rhein - Ruhrstaates sah sich der Bergarbeiterverband veranlaßt, in seiner am nächsten Tage in Berlin stattfindenden Reichskonferenz zu dieser Lage Stellung zu nehmen. Das Ergebnis der Stellungnahme wurde in einer Entschließung niedergelegt und diese dem Reichsfinanzminister unverzüglich übermittelt. In der Entschließung wurde verlangt, das Reich solle die Bezahlung der Reparationsleistungen für die Reparationen übernehmen und diese nicht dem besetzten Gebiet überlassen. Die Nichtzahlung würde das Chaos im Ruhrgebiet und die Abtrennung des Rhein-Ruhrgebietes vom Reich sowie die wahrscheinliche Errichtung eines Rhein-Ruhrstaates unter französischer Oberhoheit bedeuten. In der Entschließung wurde mit keinem Wort etwas über Entschädigungen gesagt. In ihr kommt nur der Standpunkt zum Ausdruck, den der Bergarbeiterverband und auch die übrigen Bergarbeiter - Organisationen stets vertreten haben, nämlich, daß es nicht angehe, das besetzte Gebiet zur Reparationsprovinz zu machen.

Berlin, 6. Februar.

Die früheren sozialdemokratischen Reichsminister Dr. Hilferding, Robert Schmidt und Collmann erläuterten folgende Erklärung:

In halbamtlichen Stellungsaussagen wird versucht, auch die sozialdemokratischen Minister der beiden Kabinette Stresemann für die gewaltigen Summen mitverantwortlich zu machen, die lange nach dem Auscheiden der Sozialdemokratie aus der Reichsregierung an die Ruhrindustrie gezahlt worden sind. Die Wahrheit ist, daß kein sozialdemokratischer Minister jemals einem Kabinettsbeschluss zugestimmt hat, der auch nur entfernt als Grundlage für die Entschädigung von 700 Millionen Mark dienen könnte. Der sozialdemokratische Reichsfinanzminister Dr. Hilferding ist bereits am 2. Oktober 1923 aus dem Kabinett ausgeschieden, also lange Wochen früher, bevor überhaupt Verhandlungen zwischen der Ruhrindustrie und der Ruhrverwaltung stattfanden. Als im Laufe der Verhandlungen im Oktober 1923 die Sechserkommission der Ruhrindustriellen, an

deren Spitze Hugo Stinnes stand, volle Entschädigung für die Lasten verlangte, die sie durch die im Entwurf vorliegenden Wicumbverträge übernehmen sollten, fand Ende Oktober zur Klärung dieser Frage eine sogenannte Chefbesprechung statt, an der sich der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, der Reichsfinanzminister Dr. Luthy, der Reichswirtschaftsminister Dr. Brüning und der Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Fuchs beteiligten. Zu dieser Chefbesprechung wurde zwar eine Vertretung der Industrie, jedoch kein sozialdemokratischer Reichsminister zugezogen, obwohl der sozialdemokratische Wiederaufbauminister reformmäßig hätte beteiligt werden müssen. Als die Ergebnisse dieser Besprechung in Gestalt von Vertragsentwürfen dem Kabinett vorgelegt wurden, befanden sich die sozialdemokratischen Reichsminister schon in Demission. Robert Schmidt erhob als Wiederaufbauminister entschiedenen Einspruch dagegen, daß er zu der Chefbesprechung nicht zugezogen worden sei. Einige bürgerliche Reichsminister gaben unbefriedigende Entschuldigungen ab. Die sozialdemokratischen Kabinettsmitglieder erklärten zu Protokoll, daß sie keine Verantwortung für die vorgelegten Vertragsentwürfe übernehmen könnten und lehnten deshalb die Beteiligung an der Beschlußfassung ab. Wir verwahren uns deshalb mit aller Entschiedenheit gegen die in den Tagesreden widersprechenden Versuche, uns für eine Politik der unzulässigen Verwendung von Reichsmitteln und der Umgehung des Budgetrechts des Reichstages verantwortlich zu machen.

Dazu wird von informierter Seite mitgeteilt, daß am 20. Oktober 1923 die Sechserkommission an den Reichsfinanzminister Dr. Stresemann einen Brief gerichtet hat. An demselben Tage mittags 12 Uhr ist das Kabinett unter Anwesenheit von sämtlichen Ministern und des preussischen Ministerpräsidenten Brauns aufzusammengetreten, um zu den Vorschlägen der Sechserkommission Stellung zu nehmen. Alle Minister haben sich geäußert, besonders auch Robert Schmidt, Collmann und Brauns. Sie haben dem Vorschlag des Bergbaues zugestimmt. Es wurde festgestellt, Einmütigkeit herrsche darüber, daß der Reichsfinanzminister ermächtigt werde, auf Grund des Vorschlages des Bergbaues mit diesem zu verhandeln. Auch die Bergarbeiterverbände haben sich schriftlich einverstanden erklärt. Am 21. Oktober hat der Reichsfinanzminister an Stinnes geschrieben und ihm mitgeteilt, daß die Regierung in den Vorschlägen eine Basis finde, um weiter zu kommen und daß sie die Verpflichtungen zur Erstattung der Reparationsleistungen übernehmen. Am 1. November hat das Kabinett wiederum beraten. In dieser Sitzung enthielten sich die sozialdemokratischen Minister der Stimme. Das Kabinett stimmte dem Vorschlag zu. Ueber weitere Einzelheiten wird die morgen erscheinende Denkschrift berichten.

Berlin, 6. Februar.

In einigen ausländischen Blättern wird die Ansicht verbreitet, daß die im Sachverständigen - Gutachten vorgelegene Anleihe von 800 Millionen Goldmark dem Reich dazu gedient habe, die Ausgaben der Großindustriellen während des Ruhrkampfes zu decken. Diese Ansicht beweist eine auffallende Unkenntnis des Sachverständigen - Gutachtens und der Zusammenhänge damit stehenden Verhandlungen. Die 800 Millionen - Anleihe dient nach dem Gutachten:

1. der Sicherstellung der Währungsstabilisierung;
2. der Finanzierung der Deutschland nach dem Gutachten obliegenden Schieferungen.

Das ist dem Sachverständigenplan entsprechend dadurch erzielt worden, daß die Devisen, die die Anleihegeigner einzahlten, der Reichsbank zugewiesen wurden. Die Reichsbank hat den Goldgegenwert in Reichsmark auf ein besonderes Konto der Reichsregierung eingezahlt, aus dem sie sich im laufenden Reparationsjahr gemäß dem Gutachten ergebenden Verpflichtungen Deutschlands abgedeckt werden. Dieses Konto steht gemäß den Londoner Anleiheverhandlungen unter der Kontrolle des Generalagenten. Es kann also keine Rede davon sein, daß die deutsche Anleihe von 1924 zu anderen als den bestimmungsmäßigen Zwecken gedient habe oder dienen könne.

Minister übergeben habe, wie Pariser Blätter behaupten, entspricht nicht den Tatsachen. Auf deutscher Seite wird großes Gewicht auf die Feststellung gelegt, daß man weiter verhandele trotz der Abwesenheit des französischen Handelsministers, der morgen für drei Tage verreisen wird. Zu Verhandlungen dürfte es jedoch erst nach seiner Rückkehr, voraussichtlich Anfang oder Mitte nächster Woche, kommen. Die von einem Teil der Pariser Presse verbreiteten Gerüchte von einem bevorstehenden Abbruch der Verhandlungen entbehren jeder Grundlage. Die Besprechungen machen eine neue kritische Phase durch und daher hält es die deutsche Abordnung vorläufig für richtig, keinerlei Presseberichte auszugeben. Es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß der Realismus der Pariser Morgenblätter der deutschen Abordnung verständlich ist und von ihr nicht geteilt wird. Eine Auskunft am 21. März lautet dagegen äußerst ernst und ungenügend.

Die Pariser Verhandlungstrife.

Paris, 6. Februar.

Von maßgebender deutscher Seite wird mitgeteilt, daß die für heute nachmittag geplante Verhandlung abgeblasen werden mußte, da sich im Verlauf der Besprechungen zwischen Minister Raynaldy und Dr. v. Trencelenburg am hiesigen Vormittag erneut herausstellte, daß die grundsätzliche Ausgleichung der beiderseitigen Standpunkte noch nicht so weit vorgeschritten sei, um Vollziehungen mit Aussicht auf Erfolg abzuhalten. Die deutsche Abordnung ist nach wie vor bereit, ein Provisorium abzuschließen, sobald ihr befriedigende Zusagen für den endgültigen Handelsvertrag gemacht werden. In diesem Sinne hat sich Staatssekretär Dr. v. Trencelenburg auch gegenüber dem französischen Handelsminister ausgesprochen. Daß der deutsche Abordnungsleiter eine schriftliche Aufzeichnung dem französischen Handels-

Sumpfbüthen.

Finanzstandale — Standalprojekte — Ministerkrisen.

In den größten Schäden, die Deutschland durch den Krieg und seine Folgen erlitten hat, gehört die Minierung der Achtung, die man früher dem deutschen Volke entgegenbrachte. Schon im Kriege setzte die feindliche Propaganda alles daran, den deutschen Namen in Mißkredit zu bringen. Namentlich Lord Northcliffe verstand es meisterhaft, durch seine Propaganda das Ansehen des Deutschlands in der ganzen Welt zu mindern. Unzählige Greuel wurden dem deutschen Volke nachgesagt, um seine Ziele zu vertiefen. Unzählige Lügen wurden über die deutsche Kultur in die Welt gesetzt, um Deutschland auch auf diesem Gebiete um seinen guten Ruf zu bringen. Auch der Friedensschluß hat an dieser feindlichen Propaganda nicht viel geändert. Überall begegnet der Deutsche, wohin er auch kommen mag, noch heute dem größten Mißtrauen. Nur ganz langsam gelingt es, die Schranken niederzureißen, die feindlicher Haß um uns errichtet hat. Der deutsche Wissenschaftler war es vorbehalten, die ersten Brücken über die internationalen Kluft zu schlagen, und Japan darf das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, das System der Austauschprofessuren wieder eingeführt und durch die Berufung des Leipziger Philosophen Professor Dr. Driesch den deutschen Gelehrten die Hand zur Verbesserung geboten zu haben. Auch der Sport darf sich manche Verdienste rühmen, wenn es gilt, feindliche Hemmnisse zu beseitigen. Und unter den Verdiensten Dr. Cäzars stand an erster Stelle die Tatsache, daß er durch sein tolles Zeppelin-Luftschiff und seine kühne Fahrt den deutschen Namen wieder zu Ehren brachte. Deutsche Weltreisen, die in der letzten Zeit die uns früher feindlichen Länder besuchten, wissen denn auch davon zu berichten, daß sich allmählich ein Stimmungsumschwung zugunsten Deutschlands bemerkbar macht. Der Name Deutschlands wird wieder mit größerer Achtung genannt, und die erste Auslandreise eines deutschen Kreuzers nach dem Kriege hat den Beweis dafür erbracht, daß wirklich das Vorurteil gegen unser Volk zu schwinden beginnt.

Deutschland hätte alle Veranlassung, diesen Gutsprechungsprophet der öffentlichen Meinung nach allen Kräften zu fördern und das Menschenmögliche zu tun, um unser gesunkenes Ansehen wieder herzustellen. Dazu würde vor allem die Notwendigkeit gehören, im inneren Leben des Landes alles zu vermeiden, was unsern Ansehen nach außen schaden könnte. Was aber tun wir statt dessen? Wir haben die feindliche Propaganda der verschiedenen Parteien, durch ihren einseitigen Haß verblendet, alles an Licht zu ziehen, was nur irgendwie dazu beitragen kann, den deutschen Namen zu schänden. Schon die andauernden Regierungskrisen tragen an ihrem Teil dazu bei, daß deutsche Ansehen und das Vertrauen auf die deutsche Zuverlässigkeit herabzusetzen. Das deutsche Volk hatte es durch die Revolution in die Hand bekommen, sich als parlamentarische Demokratie das freieste Wahlrecht der Welt zu geben. Die Väter der Weimarer Reichsverfassung und die Schöpfer der preussischen Staatsverfassung waren stolz auf ihr Werk, und heute schon müssen sie sehen, daß das, was sie, unbedarft von jedem äußeren Zwange, geschaffen haben, an allen Ecken und Enden verbesserungsbedürftig ist. Auch die Sozialdemokratie, die sonst stets für das Wahlrecht der Jugendlichen eingetreten ist und die ja auch die Altersgrenze auf 20 Jahre herabgesetzt hat, beginnt allmählich einzusehen, daß sie sich mit dieser radikalen Verbreiterung der Wahlkreise ins eigene Reich geschritten hat. Die vielen kleinen Splitterparteien haben sich durch das neue Wahlrecht zu einem Krebsgeschwür für das deutsche Volk ausgewachsen und hindern eine gesunde Entwicklung unseres parlamentarischen Lebens. Ebenso wenig wären die Erfolge der radikalen Splitterparteien denkbar, wenn nicht durch die Gesetzgebung nach der Revolution den allzu jugendlichen und unreifen das Wahlrecht in den Schloß gefallen wäre. So wanken wir im Reich und in Preußen von einer Krise zur andern, und fast scheint es, als ob kein Kraut gegen diese fortgesetzten Störungen unseres innerpolitischen Lebens gewachsen sei. Wie hoch das Kabinett Luther im Reich bewahren und wie lange es sich am Ruher halten wird, läßt sich heute noch nicht überblicken. Genau so unklar ist die Lage in Preußen, wo nach dem Mißerfolge des bisherigen Ministerpräsidenten Brauns und dem Scheitern der Großen Koalition ein Ausweg überhaupt nicht mehr zu erblicken ist. Das unser Ansehen im Ausland durch diesen Kampf der Parteien, der zum größten Teil auf Parteileistungen zurückzuführen ist, unmöglich gehoben werden kann, bedarf keines Beweises, und man sollte denken, die Parteien sollten sich wenigstens an diesen Dauerkrise genügen lassen. Was aber erleben wir statt dessen? Immer neue Standale wachsen aus dem sumpfigen Boden und werden aus parteipolitischen Gründen mit liebevollen Händen gepflegt.

Noch sind die Affären über die Korruptionsaffäre Barmat — Kritiker nicht geschlossen, noch bemühen sich die Freunde dieser alten Herren, ihre Weste möglichst reinzuwaschen, noch halten vernünftige Menschen mit ihrem Urteil zurück, bis durch den Untersuchungsausschuss und das Gerichtsverfahren volle Klarheit geschaffen sein wird, da bemüht man sich schon wieder von anderer Seite, einen „Standal“ heraufzubeschwören, der den politischen Gegnern das Wasser ab-

graben soll. Die Bewilligung der Kuchrentschädigungen wird in agitatorischer Weise ausgenutzt, um dem politischen Gegner ein Bein zu stellen. Auch hier läßt sich ein endgültiges Urteil noch nicht fällen, weil man erst die genaue Denkschrift der Regierung abwarten muß. Statt diese selbstverständliche Zurückhaltung zu üben, wird der neue „Skandal“ nicht nur in der gehässigsten Weise breitgetreten, sondern es wird sogar der Versuch unternommen, das Ausland gegen Deutschland mobil zu machen, indem man behauptet, daß ein Verstoß gegen das Dawesgutachten vorliege. Gemäß hat es den Anschein, als ob die Regierung bei der Verteilung der Erbschaften, die den Industriellen zur Weiterführung ihrer Betriebe durch gemeinsamen Ratschluß bewilligt worden waren, das Budgetrecht des Reichstages verlehrt hätte. Auch bedarf sicherlich die Höhe der Zuwendungen einer genauen Nachprüfung. Aber gerade deshalb sollte von allen Seiten Zurückhaltung geübt werden, um dem Auslande keine Gelegenheit zu geben, sich über ein neues, ein deutsches Panama zu entrüsten; denn letzten Endes trägt ja doch der Hauptlast das deutsche Volk in seiner Gesamtheit. Niemals dürfen wir vergessen, daß uns das Schicksal einer Schicksalsgemeinschaft zusammengeführt hat. Noch immer steht uns der größte Teil des Auslandes feindlich oder mindestens feindselig gegenüber, und wir hätten alle Veranlassung, auch den geringsten Anlaß zu vermeiden, der den deutschen Namen in Mißkredit bringen könnte. Statt dessen gefällt sich eine gewissenlose Agitation darin, immer neue „Skandale“ zu entdecken und propagandistisch auszunutzen.

Auch der Prozeß gegen Landgerichtsdirektor Dr. Krone, den Vorsitzenden des Republikanischen Richterbundes, muß dazu herhalten, Wasser auf die emigrierten Parteimühlen zu treiben, obwohl auch hier das Verfahren noch nicht abgeschlossen ist; denn sowohl im Magdeburger Prozeß als auch im Berliner Prozeß ist das letzte Wort noch nicht gesprochen, da ja in beiden Fällen Revision eingelegt worden ist. Aber der Parteianatismus kennt keine Ruhepausen und hat sich deshalb auch schon auf diesen neuesten Stoff mit wahrer Wollust gestürzt. Das Ansehen der deutschen Rechtsprechung wird dadurch außerordentlich geschädigt; denn eine unpolitische, von allen Leidenschaftlichen freie Rechtsprechung ist das Rückgrat eines jeden Staates, und sie sollte das von allem in einem Staate sein, der auch jetzt noch, sechs Jahre nach der Revolution, von inneren Kriegen durchheftet und erschüttert wird. Aber auch hier kennt die Parteilei den beiden Lagern keine Grenzen, und eifrig bemüht man sich, das letzte, was uns von Ansehen noch geblieben ist, zu unterwühlen und zu zerstören. Wohin wir also auch in unserem öffentlichen Leben blicken, überall zeigen sich Verfehlungen und Entstellungen, aber allein das Ausland seine Freude haben kann. Man hat gesagt, es sei ein Verdienst der Republik, daß mit schonungsloser Offenheit alles enthüllt werde, was hinter den Kulissen vor sich gegangen ist. Schön, man kann diese Offenheit gelten lassen, ist es aber darum nötig, alle die Entbehrungen und Enthüllungen, auf denen man jetzt herumtrampelt, bis zur Selbsterleuchtung zu treiben? Wird dem deutschen Volke wirklich genügt, wenn aus parteiaktiven Gründen alle diese Skandale in häßlicher Weise zu Agitationszwecken ausgenutzt werden? Der Parteizweigen blüht heute wieder einmal besonders üppig, aber man sollte nicht übersehen, daß mit diesem Ansehen der deutschen Volks nicht gedient ist. Das deutsche Ansehen in der Welt, das wieder herzustellen unsere oberste Aufgabe sein mußte, wird auf diese Weise durch die Gassen geleitet und in den Tod gezogen. Und wer bezahlt die Rechnung? Allein das deutsche Volk in seiner Gesamtheit.

Dr. F. K.

Marx als Nachfolger Brauns?

Berlin, 6. Februar.

In der preussischen Danerkrise hat der heutige Tag kein neues Moment gebracht. Es läßt sich noch nicht übersehen, wer zum Nachfolger Brauns gewählt werden wird. Seit steht augenblicklich eigentlich nur, daß es ein Zentrumsmann sein wird. Ob aber die Wahl auf den noch immer viel genannten Landeshaupmann Dr. Sorion oder auf den früheren Reichsanwalt Marx, der jetzt als ausichtsreicher Kandidat gilt, oder eine andere Persönlichkeit fallen wird, ist noch nicht zu übersehen. Infolgedessen kann auch noch nicht gesagt werden, ob zunächst wieder der Versuch gemacht wird, eine Regierung der sogenannten Weimarer Koalition zu bilden, oder ob man daran gehen wird, ein Ministerkabinett aus Zentrum und Demokraten aufzustellen. In den Kreisen der Rechten erwärmt man sich neuerdings wieder stark für den Gedanken an Neuwahlen.

Wandlungen.

Von Georg Kühle, Bochum.

Es war in der Sommerausstellung der Berliner Sezession 1904. Die Sache war arg schlimm; denn wenn man auch den braven Oberländer und den ehrlichen Hans Thoma in die Ausstellung aufgenommen hatte, so war das Schreckensbild doch genug zu sehen. Die Zeit war in künstlerischer Beziehung höchst aufregend: Böcklin war eben erst Gemeindegut geworden, an Leistikow hatte man sich gewöhnt, da kamen schon wieder Neuerer wie der gänzlich indistinkte Hodler oder der unumstößliche Corinth und der absolut irrfinnige Karl Waller. Die Empörung des guten Berliner Publikums war groß, am größten aber vor einer Porträtschilde Richters. Dieser hatte es gewagt, eine Dame in Weiß vor weißer Wand zu malen und den Kopf der Dame schräg vor ein Bild an der Wand zu plazieren, dessen eine Rahmenleiste nicht mehr zu sehen war. Später wählten zwar alle Photographen, die „Bildnis Kunst“ betrieben, dieselbe Pose und denselben Bildaufschnitt, aber damals fand man das einfach unerträglich. Gemalt war das Porträt nun schon gar nicht, es war richtiggehend gepußt, wie man eine Hauswand putzt. Und Berlin schimpfte damals, wie es zu jener Zeit über alles schimpfte, was ihm nicht dazugab. Es hatte seine abgeklärte Form von heute noch nicht gefunden, es benahm sich auch in Kunstausstellungen familiär.

In den Kreisen der Unruhe trat eines schönen Sonntags ein älterer, sehr distinguiert Herr mit seiner Tochter, der er alle wichtigen Bilder leise erläuterte. Vor der Studie Richters wurde er jedoch etwas lauter. „Sieh dir mal das näher an“, sagte er, „wie das gemalt ist. Welche Deklamation, wie in weiß, welche Haltung in Fläche und Kontur, und dann diese Rafiottheit, einzig!“ Die Augenzeugen wagten kein inponierendes Herrn gegenüber keinen Widerspruch, sie sahen sich der Reihe nach, als der Herr hinausgegangen war, das belästigte Bild ebenfalls an. Die später kamen, schimpften wieder; denn es galt damals für ein Zeichen von Geschmack.

Sozialpolitik im Reichstage.

Berlin, 6. Februar.

Präsident Loh eröffnete die heutige Sitzung 1 Uhr 20. Die zweite Lesung des Reichshaushaltsplanes wird fortgesetzt beim Reichsarbeitsministerium. Es beginnt die Einzelberatung, zu der etwa fünfzig verschiedene Anträge aller Parteien vorliegen.

Abschnitt Sozialversicherung.

Abg. Karsten (Soz.) fordert eine Erhöhung der Invalidenrenten. Hunderttausende hätten allerdings bereits die Dofnung aufgegeben, da ihnen vom Reichstage Hilfe kommen könne. Diese Karsten der Armen wollten kein Mitleid, sie verlangen aber ein Recht auf Leben. Wenn zur Aufverbüßung der Invalidenrenten 115 Millionen Mark eingestrichen würden, so reichte das bei weitem nicht aus; denn das seien nur 4 bis 6 Mark monatlich.

Abg. Dr. Wölschlag (D. V. R.) wendet sich gegen die Vorwürfe des Vorredners. Die Deutsche Volkspartei sei bereit am Ausbau der Sozialversicherung mitzuarbeiten. Man dürfe allerdings nicht vergessen, daß die Sozialversicherung sowohl die gesamte Wirtschaft wie auch die einzelnen Unternehmer betrafte.

Abg. Frau Ahrendsee (Komm.) fordert Erhöhung der Invalidenrenten um 400 Prozent. Die Betriebsräte sollten berechtigt sein, alle zur Unfallverbüßung erforderlichen Maßnahmen von sich aus auf Kosten des Unternehmers durchzuführen.

Abg. André (R.) erklärt, seine Partei werde auch unter der neuen Regierung eine gesunde Sozialpolitik fortsetzen.

Abg. Krüger (Brandenburg, Soz.) fordert die Wiederherstellung der alten Renten-Grundlagen in der Unfallversicherung. Grund für die vollkommenen Entwerfungen und die hinterlassenen Vermögenswerte müsse besser gefordert werden. In der Angelegenheit der Unfallversicherung forderte seine Partei die Erhöhung der Gehaltsgrößen und der Leistungen.

Abg. Stiegler (Dem.) erklärt, das Ziel jeder Sozialversicherung mußten möglichst hohe Leistungen bei geringstem Aufwand sein. Notwendige Voraussetzung sei die Einschränkung der Vermögensausgaben. Der Vorwurf in Bezug auf die Sozialversicherung gegen die Arbeiter sei nicht zu rechtfertigen, denn die Arbeiter hätten die Sozialversicherung als eine Angelegenheit neuer Aufgaben gesehen, denen sich die Krankenkassen durchaus gewachsen gezeigt hätten.

Abg. Wehrns (Dnl.) weist auf die schweren Gefahren der Zukunft hin, deren Bekämpfung auf einer Volkskassenbasis werden müsse. Der Redner wendet sich gegen die Verhinderung des Krankentages. Die Krankenkassen hätten sich um die Volksgesundheit sehr verdient gemacht. Der Redner fordert baldige Durchführung der Seimarbeiterversicherung.

Abg. Schneider (Dem.) kritisiert die geringen Rentenleistungen der Angeestelltenversicherung und fordert eine Novelle zum Angestelltenversicherungsgesetz.

bert eine Novelle zum Angestelltenversicherungsgesetz. Damit schließt die Aussprache zum Kapitel Sozialversicherung. Ueber die Einzelberatungen wird in dritter Lesung abgestimmt werden.

Abschnitt Wochenhilfe.

Abg. Frau Schröder (Soz.) fordert Erhöhung der Wochenhilfe der Wochenhilfe um 50 Prozent sowie Übernahme der Wochenfürsorge auf das Reich. Das Washingtoner Abkommen über Wochenhilfe und Mutterhaus müsse schleunigst ratifiziert werden.

Ministerialdirektor Frieser kündigt einen entsprechenden Gesetzentwurf für die nächste Zeit an. Wegen Verbeßerung der Wochenhilfe werde mit den Ländern in Beratung genommen. Eine Lösung der Wochenfürsorge sei nicht zu empfehlen.

Abg. Frau v. Werber (Dnl.) hält eine einheitliche Regelung der Wochenfürsorge für Stadt und Land nicht für durchführbar. Das ergäbe sich schon aus den besonderen Verhältnissen, unter denen die Frauen auf landwirtschaftlichen Gütern arbeiteten.

Abg. Frau Dr. Lüders (Dem.) erklärt, es habe keinen Sinn, daß die Regierung von Bevölkerungsminister spreche, wenn sie nicht die Grundlage für die Aufsicht einer gesunden Bevölkerung schaffe und die erforderlichen Mittel zur Verfügung stelle. Die Wochenfürsorge gehöre in das Fürsorgepflichtgesetz.

Abg. Frau Ahrendsee (Komm.) fordert Übernahme der Kosten für Wochenhilfe und Wochenfürsorge auf das Reich. Damit schließt die Aussprache. Das Kapitel Wochenhilfe wird in zweiter Beratung erledigt.

Es folgt die Beratung über die sich auf das Arbeitsamt in Genf beziehenden Bestimmungen des Haushalts.

Abg. Rumbach (Dnl.) wendet sich gegen die weitere Vertiefung Deutschlands am internationalen Arbeitsamt in Genf.

Abg. Kommer (Dem.) beantragt, über die rüstungswichtigen Beiträge zum Arbeitsamt eine Verständigung herbeizuführen, dabei aber mit allem Nachdruck auf die volle Gleichberechtigung Deutschlands und auf die Einführung der deutschen Antisprache hinzuwirken.

Abg. Schilde (Soz.) weist die Angriffe gegen das Internationale Arbeitsamt zurück. Die Parität sei bei demselben durchaus gewahrt.

Abg. Stegerwald (R.) beantragt, daß die Mittel für die Beiträge an das Internationale Arbeitsamt durch einen Nachtragsetz von der Regierung verlangt werden.

Daraufhin wird die Beratung abgebrochen.

Präsident Loh teilt mit, daß der Abg. Bauer (Soz.) sein Reichstagsmandat niedergelegt habe. (Lebhaftes Hört! Hört! rechts.) Das Haus vertagt sich darauf auf Samstag 1 Uhr.

Das preussische Finanzministerium über die Steuerverteilung.

Berlin, 6. Februar.

Dem amtlichen preussischen Presseblatt wird aus dem preussischen Finanzministerium u. a. geschrieben: Die Rede des neuen Reichsfinanzministers Dr. v. Schlieffen gelegentlich der Verhandlungen mit den Finanzministern der Länder über die künftige Gestaltung der Reichs- und Landessteuern und ihre Verteilung auf Reich, Länder und Gemeinden fand vielfach eine Auslegung, die dem Sinn der Entschließung der Finanzminister der Länder nicht gerecht wird. Nach den eigenen Ausführungen des Reichsfinanzministers über die gegenwärtige Finanzlage des Reiches und den kommenden Reichstag kann wohl kaum ein Zweifel herrschen, daß sich ein wesentlich günstigeres Gesamtbild ergibt als beim Einzelhaushalt der Länder, besonders bei dem Preussens, der einen durch Mehreinnahmen aus den Reichsteuernüberweisungen und aus der Erhöhung steuerlicher Einnahmen noch zu bedenden Fehlbetrag von 417 Millionen Mark aufweist. Die Eigenschaft der Länder als eigentlichem Träger der kulturellen und sozialen Aufgaben erfordert, daß sie über die nötigen finanziellen Einnahmequellen in einem Ausmaße verfügen können, das zur Erfüllung der zahlreichen ihnen gesetzlich obliegenden Aufgaben unerlässlich ist. Sinnfälligkeit der Höhe der unumgänglich notwendigen Ausgabenbedarfs besteht auch zwischen den Schätzungen des Reichsfinanzministeriums einerseits und den Berechnungen der Gemeinden und der Länder andererseits kein nennenswerter Unterschied, wohl aber hinsichtlich seiner Deckung. Gerade im Hinblick auf das Erfordernis weitestgehender Schonung unseres Wirtschaftens ist es den Ländern in jeder Hinsicht unmöglich, der vom Reich als Grundlage des künftigen Finanzhaushalts aufgestellten Berechnungen der vor-

ausreichlichen Einnahmen zu folgen. Angesichts des ungeheuren Fehlbetrages, der durch Durchführung der vom Reich stark überschätzten Erträge an Realsteuern auf ein für die Wirtschaft erträgliches Maß im Haushalt der Länder entfällt, erscheint das Verlangen der Länder verständlich, jeden weitergehenden Zugriff des Reiches auf die Erträge der Reichseinkommensteuer und der Körperschaftsteuer mit Entschiedenheit abzulehnen und seine Verteilung auf das Reich beschränkt zu wissen, das den Ländern und Gemeinden die erforderliche Bewegungsfreiheit bei der Ausübung dieser Steuerquellen gestattet. Die Inanspruchnahme von 33 1/2 Prozent des Aufkommens an Reichseinkommen- und Körperschaftsteuern allein durch das Reich müßte diese Bewegungsfreiheit auf stärkste einengen.

Disziplinarverfahren gegen Freiherrn v. Freytag-Loringhoven.

Berlin, 5. Februar.

Der amtliche preussische Presseblatt meldet: Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung eröffnet gegen den Breslauer Universitätsprofessor, Freiherrn v. Freytag-Loringhoven ein Disziplinarverfahren, aus dessen Durchführung beim Reichstag die Aushebung der Immunität des Abgeordneten v. Freytag-Loringhoven beantragt worden ist. Den Grund bildeten öffentliche Äußerungen und Zeitungsartikel des Freiherrn v. Freytag-Loringhoven, durch die bestehende Staatseintrachtungen und Vorgänge des politischen Lebens in einer mit den Pflichten der Beamten unvereinbaren Weise angegriffen worden sind.

Preussischer Landtag.

Berlin, 6. Februar.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Sitzung des preussischen Landtages verwahrte sich der Abg. Paul Hoffmann (Komm.) gegen den in der Donnersstagsitzung von Abgeordneten Kuttner (Soz.) gegen ihn erneut erhobenen Vorwurf der Rinderabschlachtung, dessen Unrichtigkeit ein Gewerkschaftsblatt bereits ausgedrückt habe.

Der Forderung der Kommunisten, ihren Antrag auf Auflösung des Landtages sofort zu behandeln, wird nicht stattgegeben.

Das Haus tritt dann in die Tagesordnung ein. Abg. Gold (D. V. R.) begründet einen Antrag seiner Fraktion, in dem gefordert wird, daß sofort eine reichende Mittel zur Verfügung gestellt werden, um so schnell als möglich die unhaltbaren und gefährlichen Zustände in Hohenneudorf endgültig zu beseitigen. In der Gemeinde Hohenneudorf sind die Wohnungen durch den hohen Grundwasserstand zum Teil verfault.

Abg. Dürr (Komm.) verlangt, daß Spekulationsgewinnler von den Hilfsmitteln ausgeschlossen werden.

Die Abg. Krüger (Brandenburg, Soz.), Sürten (Dnl.) und Wiglow (Dem.) treten für den Antrag ein, der dem Hauptauschuß überwiesen wird.

Ein sozialdemokratischer Antrag, das Staatsministerium zu ersuchen, den Schutz der Kinderheime auf dem Gebiete des Schulwesens im Sinne des Erlasses des Kultusministers vom 31. Dezember 1918 in den Gebieten Preussens bis zum 1. April 1925 durchzuführen, wo der Schutz der Kinderheime nicht vertragsgemäß geregelt ist, geht ohne Aussprache an den Untersuchungsausschuß.

Abg. Delpz (Dnl.) begründet darauf den Antrag seiner Fraktion auf Einrichtung von Beamtenklassen zum Eintritt in die höheren Schulen nach dreijährigem Besuch der Grundschule. Für die Beamtenklassen und den Mittelstand sei es unerlässlich, wenn ein Jahr der Ausbildung mehr verlangt würde. Seine Partei fordere in dem Antrag, auf die Reichsregierung in dem Sinne einzuräumen, daß baldigst durch eine Novelle zum Grundschulgesetz solche verheißungsvolle Einrichtungen zur Förderung begabter allgemein eingeführt würden.

Mit der Besprechung verbunden wird der weitere deutsche nationale Antrag, dafür Sorge zu tragen, daß der für einzelne Kinder oder für die Kinder mehrerer Familien gemeinsame private Unterricht grundsätzlich an Privatschulen erteilt werden dürfe.

Abg. Köhler (Soz.) bemerkt, das Ziel dieses Antrages sei die Wiedereinführung der alten Ständeschule.

Abg. Grebe (R.) empfiehlt, die Anträge an den Untersuchungsausschuß zu verweisen.

Abg. Frau v. Losoya (D. V. R.) wünscht strenge und unparteiische Prüfung dieser Fragen im Untersuchungsausschuß.

Abg. Kerff (Komm.) erklärt, der deutsche nationale Antrag bezwecke die im Proletariat vorhandene Intelligenz in den Dienst der Bourgeoisie einzufassen.

Abg. Schwenk (Oberhausen, Wirtsh. Vereinig.) stellt sich grundsätzlich auf den Boden der Förderung der Begabten, wendet sich aber gegen die Wiedereinführung der Vorschule auf diesem Wege. Er sei deshalb für die Ablehnung.

Die Anträge gehen an den Ausschuß für Unterrichtsangelegenheiten.

Der Präsident schlägt vor, die nächste Sitzung am Dienstag, den 10. Februar, nachmittags 2 Uhr, abzuhalten mit der Tagesordnung: Wahl des Ministerpräsidenten, endgültige Wahl des Präsidiums.

Die neuen Indizes.

Berlin, 6. Februar.

Die auf den 4. Februar berechnete Grobhaarschlags-Indizes ist gegenüber dem Stande vom 28. Januar (1404) um 2 Prozent auf 1367 zurückgegangen. Die Reichsindizes für Lebenshaltungskosten für den 4. Februar blieb mit 124,8 gegenüber der Vorwoche (124,4) nahezu unverändert. Für den Durchschnitt des Jahres 1918 ist gegenüber dem Dezember des Vorjahres (122,6) eine Steigerung von 1,1 Prozent (auf 124,0) festzustellen. Die Indizes für Ernährungsstoffe allein beträgt im Durchschnitt im Monat Januar 136,6.

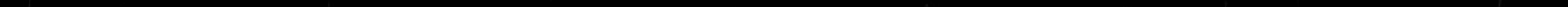
Politische Uebersicht.

+ Wiederwahl des Vorstandes der D. V. R. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei wählte durch Zuzug einstimmig den bisherigen Vorstand wieder und erweiterte ihn durch Zuzug von vier Mitgliedern.

+ Dr. Wiesel auf der Heimreise. Der deutsche Postkapitän Dr. Wiesel ist am Donnerstag an Bord des Dampfers „Albert Ballin“ von New York nach Europa abgereist.

tür hat eben jemand ein neugeborenes Kind in den Schnee gelegt. Das Bild heißt: „Winter“. Auf einem ähnlich komponierten Bild dieselbe Frau, aber völlig unbekleidet, man hat einen Aufstoß an ihr begangen. Die weiteren Werke dieses Künstlers sind so voller satirischer Motive und voller Annäherung, daß man die Marslandshofen eines Madner in ihrer Harmlosigkeit und Freundlichkeit als natürlich empfinden würde. Die Düsselborfer Gruppe jedoch verlangt, daß ihre Leistung als die deutsche Zukunft gewürdigt wird. Und das Publikum verhält sich ruhig, die Kritik würdigt. Wie lange noch? Wir müssen wohl selber Marsmenschen geworden sein; denn die Marslandshofen Madners waren der erste Anfang einer Entwicklung, die uns Mitteluropäer die Beziehung zu dem Boden, dem Schopauer, Direr, Rembrandt, Richter, Böcklin, Thoma, entsprossen sind, beinahe hat vergessen machen. Glücklicherweise nur beinahe; denn die Höhenämmerung ist nicht mehr weit. Schon tauchen aus der Tiefe deutschen Wesens jene Strömungen wieder auf, die den Boden suchen und die, wie ein Gang durch die Februar-Ausstellung der Bochumer Städtischen Gemäldegalerie erkennen läßt, mit der Realität der älteren Meister zur deutschen Heimat neigen. Die deutsche Seele aufricht sich auch in der Malerei in formeller Unklarheit und Zweifelpflicht, aber ihr Grundzug ist Unbeugung, wie sie etwa Thoma bewies und Schiele läßt. Der Weg vom Grunewaldmalerei Leistikow der alten Berliner Sezession zu der in Bochum ausgestellten Raderborner Künstlergruppe ist kein gerader Weg, aber er läßt mit wunderbarer Beharrlichkeit die humanistischen Strömungen der Zeit leben und reißt im Strahlengraben zurück. Wir wollen uns keine Mühe geben, uns zu bücken; denn unser Weg führt aufwärts.

= Wochenplanplan des Stadttheaters Bochum. Samstag, den 7. Februar, 19: „Daniel und Gretel“, Sonntag, 18: „Die Götterdämmerung“, Montag, 19: „Ruhig“, Dienstag, 20: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 21: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 22: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 23: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 24: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 25: „Die Götterdämmerung“, Montag, 26: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 27: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 28: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 29: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 30: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 1. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 20: „Die Götterdämmerung“, Montag, 21: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 22: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 23: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 24: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 25: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 26: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 27: „Die Götterdämmerung“, Montag, 28: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 29: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 30: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 1. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 2. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 3. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 4. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 5. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 6. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 7. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 8. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 9. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 10. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 11. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 12. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 13. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 14. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 15. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 16. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 17. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 18. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 19. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 20. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 21. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 22. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 23. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 24. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 25. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 26. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 27. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 28. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 29. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 30. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 31. März, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 1. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 2. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 3. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 4. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 5. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 6. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 7. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 8. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 9. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 10. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 11. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 12. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 13. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 14. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 15. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 16. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 17. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 18. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 19. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 20. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 21. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 22. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 23. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 24. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 25. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 26. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 27. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 28. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 29. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 30. April, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 1. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 2. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 3. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 4. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 5. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 6. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 7. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 8. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 9. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 10. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 11. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 12. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 13. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 14. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 15. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 16. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 17. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 18. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 19. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 20. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 21. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 22. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 23. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 24. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 25. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 26. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 27. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 28. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 29. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 30. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 31. Mai, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 1. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 2. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 3. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 4. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 5. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 6. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 7. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 8. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 9. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 10. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 11. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 12. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 13. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 14. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 15. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 16. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 17. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 18. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 19. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 20. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 21. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 22. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 23. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 24. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 25. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 26. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 27. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 28. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 29. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 30. Juni, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 1. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 2. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 3. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 4. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 5. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 6. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 7. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 8. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 9. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 10. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 11. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 12. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 13. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 14. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 15. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 16. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 17. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 18. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 19. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 20. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 21. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 22. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 23. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 24. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 25. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 26. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 27. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 28. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 29. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 30. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 31. Juli, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 1. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 2. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 3. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 4. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 5. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 6. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 7. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 8. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 9. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 10. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 11. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 12. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 13. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 14. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 15. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 16. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 17. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 18. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 19. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 20. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 21. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 22. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 23. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 24. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 25. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 26. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 27. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 28. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 29. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 30. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 31. August, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 1. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 2. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 3. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 4. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 5. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 6. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 7. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 8. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 9. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 10. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 11. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 12. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 13. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 14. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 15. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 16. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 17. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 18. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 19. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 20. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 21. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 22. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 23. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 24. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 25. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 26. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 27. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 28. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 29. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 30. September, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 1. Oktober, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 2. Oktober, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 3. Oktober, 19: „Die Götterdämmerung“, Donnerstag, 4. Oktober, 19: „Die Götterdämmerung“, Freitag, 5. Oktober, 19: „Die Götterdämmerung“, Samstag, 6. Oktober, 19: „Die Götterdämmerung“, Sonntag, 7. Oktober, 19: „Die Götterdämmerung“, Montag, 8. Oktober, 19: „Die Götterdämmerung“, Dienstag, 9. Oktober, 19: „Die Götterdämmerung“, Mittwoch, 10. Oktober, 19: „Die



102

122

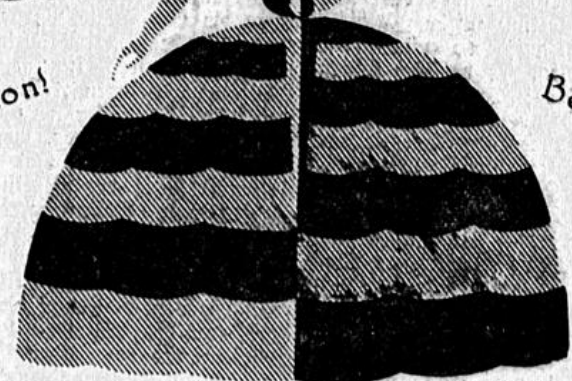
Sonderangebot in Bettfedern

Halbdaunen
halbweiß
gute Qualität
Pfund 4⁷⁵

Halbdaunen
weiß
gute Qualität
Pfund 6⁹⁰

Halbdaunen
weiß
prima Ware
Pfund 7⁸⁰

Sehenswerte Innendekoration!



Beachten Sie unsere Schaufenster!

Halbdaunen
weiß
besonders fallkräftig
Pfund 8⁷⁵

Daunen
prima
Qualität
Pfund 10⁵⁰

Daunen
allerbeste
Eiderware
Pfund 13⁵⁰

Neu ein-
getroffen! **Renforce** pr. elf. Ware 80 cm br.
Meter 98, 88, **78**

Auch in Bettfedern
führen wir

KOPPEL

nur ausgesucht gute
Qualitäten!

Oleumfullene Tegondal

Arienheller-Rheinbrol a. Rh.
Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle.

Anerkannt vorzügliches
Mineralwasser.

Als Heil- und Tafelwasser
ärztlich empfohlen.

Haupt-Niederlage für Bochum:

Rick & Zilligen

BOCHUM
Wein- und Spirituosen-Großhandlung
Fernsprecher 3827 und 2374.

Wollsalzbylotz & Zill

Erstes
Spezial-Haus
am
Platze.

LJ19

Sonder- Angebot!

Spannstoffe
doppeltbreit v. 1.10 per Mtr. an

Halbstores
aus Etamin mit Motiven v. 2.25 an

Madras Garnituren
von 4.90 an

Radküper

Bochum
Brückstraße 60
Erstes Spezial-
geschäft für

Fahrräder

Opel
D. F. A.
Patria
W. K. C.

Motorräder

Horex
Rover
Orionette
E. M. A.

Zahlungserleichterung

Hauptgeschäft
in Düsseldorf

Polster-Material

Nur beim Fachmann
kaufen Sie gut, reell und billig

Leder-, Plüsch- Sofas und Gobelin-

Chaiselongue, Clubsessel, Clubsofas
Matratzen u. Auflagen in eigener Werkstatt
angefertigt. Bettstellen in großer Auswahl,
sowie sämtliches

Polsterei A. Thiel

Bochum, Humboldtstr. 52.

Radküper

Bochum
Brückstraße 60
Erstes Spezial-
geschäft für

Fahrräder

Opel
D. F. A.
Patria
W. K. C.

Motorräder

Horex
Rover
Orionette
E. M. A.

Zahlungserleichterung

Hauptgeschäft
in Düsseldorf

Arterienverkalkung!

Um Jahrzehnte verlängern Sie
Ihr Leben beim Einnehmen von
Apotheker Schuh's Cordol
wirkt herzerstärkend, appetitanregend und
blutreinigend. Fl. 2.50 Mk. Zu einer Kur
sind 6-8 Flaschen erforderlich. Zu haben in
allen Apotheken. **Depot Alte Apotheke,**
Bochum, Marktplatz u. Rosenstr. Ecke.
Herstellung: **Apotheker Schuh's Hom.**
Central-Laboratorium, Köln, Mosel-
straße 52. Ebenfalls sind sämtliche
hom. Complexmittel wie Gicht- und Rheuma-
tropfen, Influenzserum, Herztr., Asthma-
tr., Keuchhustenmittel u. s. w. zu haben. Man
fordere Ratgeber für Kranke.

Sidol

um alle Metalle im Haushalt
schnell blitzblank zu putzen.

Sirax das beliebteste Putzmittel
Sigella das beliebteste Putzmittel
Lodix das beliebteste Putzmittel

überall zu haben

Fabrik: SIEGEL & CO., CÖLN - BRAUNSFELD
Verkaufsstelle ESSEN-Ruhr.
Fernspr. Nr. 9056, Keplerstr. 35

Pianos

Guthe neue
Pianos
solbester Konstrukt.
von 950 Mark an.
Kaufzahlung güt.
Vorauszahlung güt.
Vorauszahlung güt.
Vorauszahlung güt.

Motorrad

18x24 und 9x12
billa zu verkaufen.
Kobannerstr. 28, v.

Photo-Apparate

18x24 und 9x12
billa zu verkaufen.
Kobannerstr. 28, v.

Etagenhaus oder Einfamilienhaus

in guter Lage bei Barauszahlung zu
kaufen gesucht.
Angebote unter G. S. 6283 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kauf- Gesuche

Haus.
Ein Ein- o. Zwei-
familienh., als Dop-
pelhaus, geg. hohe
Vorauszahlung zu kauf-
suchen, a. h. h. h. h.
Eigent. Grd. neu
gegr. Etagenwohn-
werden frei. - An-
gebote unt. G. S. 6283
an d. Gesch. d. Z.

Stadtanleihen Pfandbriefe

zu hohen Preisen
gekauft. Angeb. unt.
G. S. 6283 an die
Geschäftsstelle des
Bl. (a. d. Z.)

Schafe

zum Schlachten auch
in anderen Mengen
sowie alle Sorten
Felle
werden angekauft.
Grabstraße 20.
Telefon 2657.

Grammophon

gebr. gut erhalten,
nur erste Marke zu
kauf. a. g. u. t.
Angeb. m. Preis u.
C. S. 6283 an die
Geschäftsstelle des
Bl. (a. d. Z.)

Glasmalerei

Kunstverglasung
Fensterglas
Ornamentglas
Ständiges Lager in
Spiegel

Reparaturen jeder Art.

E. Engels, Bochum.

Thomasschule, zwischen Brück
und Kanalstraße. Tel. 1179. AL. 5

Gier

Ausschlager 10 Std. 50 Pfg.

Julius Holzappel,
Engelsburg, Eiferstraße 10.
Telephon 2675. a6406

Pöninger Kautabak

aus reinem Kentucky

unübertroffen in Qualität

Turnen und Sport

Westdeutschlands Boxerette im Schützenhof. — Neuer K. D. Sieg Breitensträters. — Um die Entscheidung im Fußball.

Sport-Vorschau.

F. C. Aus der Reihe der sportlichen Darbietungen am Samstag und Sonntag erhebt sich eine Veranstaltung, die verdient, an die Spitze des Sportprogramms gesetzt zu werden. Es ist das Verdienst des W. S. R. Bochum 19, dafür gekämpft zu haben, daß unser bislang größtes Saalportereignis, das größte im heimischen

Boxsport

überhaupt, nach Bochum verlegt wurde. Am Samstagabend treffen in der weiten Halle des Schützenhofes die Meisterschafts-Anwärter des Westfälisch-Heimischen Boxverbandes im Kampf um den Titel der Landesmeisterschaft zusammen. Wie schon in unserer Ausgabe vom Donnerstag betont, handelt es sich durchweg um Kämpfer, die zu den besten im deutschen Amateurboxsport zu rechnen sind. Das Programm ist derart reichhaltig — es stehen etwa zwanzig Kämpfe zur Entscheidung — daß eine eingehende Vorberichterstattung über die einzelnen Kämpfe, die Leute wie Edward Vindenshoff (Hann.-Münden), unser gegenwärtig bester Halbschwergewicht nach dem Gewinner des Carpentierpokals, Otto Nippel (Berlin), den deutschen Meister 1923 und weiterer Meister 1924, Trippel (Dortmund), Unigae und Lauch (Dortmund) und den Schwergegewichtler Sadowski (Krefeld) im Ring stehen, versprechen in allen Kategorien hochklassige Leistungen. Aus der Reihe der Kämpfer seien noch herausgegriffen der Bochumer Weltgewichtler W. Walbraun (W. S. R. 19) und der Bantamgewichtler W. Kaminiski. Die Kämpfe beginnen bereits um 18 Uhr und dürften sich bis Mitternacht erstrecken.

Wachstumswerte Profikämpfe finden am Samstagabend in Dortmund statt. Im Freizeitsportsaal kämpfen Schiefel (Dortmund) — Senf (Köln), W. A. K. (Bochum) — Kirschbaum (Berlin), Konrad Wagner (Duisburg) — Gaby (Düsseldorf) und Rudi Wagner (Duisburg) — Arhaus (Holland). — In Damburg kämpfen am Sonntag u. a. Domagala (Köln) — Krüner (Frankfurt) und Kompstein — Marmoret. — Köln — Vindenshoff steht die Paarungen Dübbers (Köln) — van Eder (Belgien), Seybold (Köln) — Kröger (Hamburg) und Gisel (Köln) — Spears (England). Der

Radsport

bringt am Sonntag im Berliner Sportpalast ein Dreikundrennen nach Sechstagerart zur Durchführung. Damit kommt der erste Teil der Winterferien im Sportpalast zum Abschluß, da die Bahn wegen des am 12. Februar beginnenden Meisterturniers abgebrochen werden muß. Nach Beendigung dieses Turniers steht dann später der zweite Teil ein, der mit dem 14. Berliner Sechstagerrennen vom 4. bis 10. März seine Krönung findet. Im Dreikundrennen starten die 13 Paare: Bauer — Standart, Van Mel — Hahn, Rütt — Tonami, Riens — Oskar Tieb, Salow — Ruppel und Lang — Weber, Sawall, — Lewanow, Anapbe — Feja, Wägnar — Minoret, Spears — Schrage, Kaufmann — Stelbrink, Krüner — Sennede, Schrefels — Dorette. Vervollständigt wird das Programm durch ein 50. Runden-Rennen für die Fahrer der B-Klasse. — Im

Fußball

geht es nun mäßig in fast allen Landesverbänden der Entscheidung entgegen. Im süddeutschen K. V. beginnen bereits am Sonntag die in zwei Runden nach Punktwertung auszuführenden Endspiele um die süddeutsche Meisterschaft mit folgenden Verbindungen: Stuttgarter Kickers — K. S. V. Frankfurt (in Stuttgart) und 1. K. V. Würzburg — Sp. V. Wiesbaden (in Wiesbaden). Der Vertreter des Rheinbezirks V. f. M. Mannheim ist spielfrei. — Im westdeutschen Spielverband dürften am Sonntag die letzten Entscheidungen fallen. Der in der Süd- und Westgruppe spielende Rheingau hat bereits zum Sonntag das Entscheidungsspiel um die Gaubertretung anberaumt. So treffen sich auf der Hahnenlage des S. C. Mönch-Gladbach der Rhendler Sp. V. und C. F. M. Köln. Obwohl die Spielstärke der Gegner nicht wesentlich differiert, dürfte man den härteren Rheindern, die während der ganzen Spielzeit die größere Beständigkeit in ihrer Mannschaftsleistung aufbrachten. Aussicht auf Gewinn des entscheidenden Kampfes einräumen. Immerhin würde Köln noch Gelegenheit haben, es in der Runde der Zweiten in der Tabelle zu versuchen. Weiterhin fällt im Gau Berg — Markt die Entscheidung durch die Begegnung S. C. Düsseldorf 99 — „Turu“ Düsseldorf. Während ein Unentschieden dem S. C. die Führung gibt, muß der vorjährige Meister schon einen einwandfreien Sieg landen. In Düsseldorf Sportfreien gibt man der „Turu“ die größeren Aussichten auf die Vertreterschaft. Die recht verzwickte Lage im Gau Westfalen dürfte auch bald eine Lösung erfahren. Da die Zeit drängt — bis zum 22. Februar sind die Gaubertreter dem V. f. M. zu melden — hat der Gau sein Programm umgestoßen und die Spiele der drei bislang folgenden Spielvereine vorgelegt. „Arminia“ Bielefeld wird sich im letzten Kampf gegen Viktoria Recklinghausen die nötigen Voraussetzungen zur Vertreterschaft sichern. S. u. S. Dänabrid hat die Recklinghauser „Union“ zu

schlagen, sonst ist der Traum der Meistertitel vorbei, und die Sp. V. Hamm endlich hat gegen V. f. M. Bielefeld viel zu verlieren. In der uns zumeist interessierenden Ruhrgebiets dürfte der Sonntag einen ordentlichen Schritt nach vorne bringen. Siegt „Schwarz-Weiß“ Essen gegen die „Alcman“ Dortmund, was wohl mit Bestimmtheit anzunehmen ist, so ist der Punktabstand von dem S. C. 07 Gelsenkirchen bis auf einen Punkt aufgearbeitet. Die drei noch ausstehenden Spiele dürften genügen, um das Konto der „Gelben“ zu übertrumpfen. Sonst bringt der Sonntag drei Spiele von unmaßgeblicher Bedeutung. Unter heimischer Vertretung u. S. Bochum hat mit dem S. C. Dortmund 95 einen Gegner im Stadion, der schwerlich niederzuringen ist, „Preußen“ Essen dürfte über „Arminia“ Marten Sieger bleiben, während Dortmund 08 und Erle 08 die Erwartung eines unentschiedenen Ausgangs zulassen. — Die Hellwegfreizeitler verzeichnen einige Privatspiele. Mit Interesse sieht man dem Ausgang des Lokaltreffens der „Westfalia“ Bochum mit dem Spitzenreiter der A-Klasse, „Concordia“ Bochum, entgegen. Der S. K. C. Laer hat den V. B. 09 Wattenscheid zu Gast. Weiter hat schon der S. L. A. Werne gegrieffen, der sich den Gauligaverein Sp. V. Wetter 1910 verschrieben hat. Die letzte Begegnung der Gegner entbiete unentschieden. In der B-Klasse treffen sich Gerthe-Hiltrop — Sp. V. Weimar, V. f. M. Bochum — Langendreerholz und S. C. Altenbochum — Rasthof Bochum (Wiederholungsspiel). — Von den alten Herrenmannschaften treffen sich am Sonntag morgen (10 Uhr) Westfalia und Preußen 07 Bochum.

Deutsche Turnerschaft.

Die Fußballabteilungen der D. T. sehen im Emmer-Ruhrgebiets vier Begegnungen. Der T. V. Bochum 48 stellt sich in Dortmund dem T. V. Fortuna a. Man darf wohl erwarten, daß der Tabellenreife unangefochten beide Punkte mitbringt. Des weiteren spielen T. u. Sp. V. Eppendorf — Turngemeinde in Dortmund, Riederz Dortmund — Hambroch und Langendreer Wilhelmshöhe — Witten. Im Lager der D. T. Handballer bringt man die wegen ungünstiger Witterung ausgefallenen Meisterschaftsspiele unter Dach. Es spielen: Turnvereinigung Bochum — J. A. Wanne, T. V. Wanne — T. S. W. Laer 87, T. V. Hiltrop — T. u. Sp. V. Brenschiede. In den beiden ersten Treffen haben die Wanner Vereine die größten Aussichten auf Gewinn. Brenschiede muß sich gewaltig anstrengen, um nicht ohne Punkte heimzukehren. — Ein Ereignis größeren Stils ist das 6. Westfälische Hallensportfest der D. T., das am Samstag und Sonntag im Hause des T. V. „Eintracht“ Dortmund zur Abwicklung kommt. Wegen der außerordentlich zahlreichen Meldungen finden am Samstag Ausscheidungskämpfe statt. Neu vorgegeben in dem Wettkampf ist ein 300 Meterlauf und ein Hochsprung aus dem Stand. In der

Leichtathletik

verspricht das am Samstagabend im Berliner Sportpalast stattfindende Akademische Hallensportfest, das unter den Starrenden Athleten zum erstenmal, das in der deutschen Sportgeschichte einen Namen haben, eine Angelegenheit der gesamten deutschen Sport treibenden Studentenschaft zu werden. Der Bochumer

Kraftsport

steht im Zeichen der Vorbereitungen zur Bochumer Werbewoche (8. bis 15. März). So wird am Samstagabend der Stadtverband Bochumer Kraftsportvereine im Reichshallentheater Ausscheidungskämpfe zur Ermittlung einer Bochumer Städtevertretung, die gegen eine rheinische Gaumannschaft anzutreten haben wird, im Mittel A, Mittel B und im Schwergewicht abhalten. Da sich die ersten Kräfte der „Deutschen Eiche“, der „Germania“ Bochum und „Jugendkraft“ Weimar, des „Poland“ Bochum und der S. C. V. Bochum-Samme beteiligen, sind hochwertige Kämpfe zu erwarten. Ein interessantes Treffen dürften sich am Sonntag morgen (10 Uhr) K. S. V. „Poland“ und V. S. C. „Jugendkraft“ Weimar im Ringkampf liefern. Weimar steht mit 271:78 Punkten an der Spitze der Tabelle. Beide Mannschaften werden hart um den Sieg kämpfen müssen.

Wassersport

Der S. B. „Blau-Weiß“ Bochum 36 veranstaltet am Sonntag morgen (10 Uhr) in der Badeanstalt ein von guten auswärtigen Mannschaften bestrittenes Wasserballturnier. In den Vordergrund des Interesses tritt das Spiel der ersten Mannschaft gegen den westdeutschen Meister Barmen 97. „Blau-Weiß“ konnte noch unlängst gegen diesen Gegner in Düsseldorf ein Unentschieden erringen. Die zweite Mannschaft des Gastgebers hat den S. B. Hamm und die Jugend des S. B. Gelsenkirchen 04 zum Gegner. Das Steifind des Wettergottes, der

Wintersport

erlebt auch am Samstag und Sonntag Programmveränderungen. So sind die für Samstag und Sonntag in Titisee (Schwarzwald) angesetzten deutschen Nobel-Meisterschaften um eine Woche vertagt worden. Die Europa-Meisterschaften im Eis-Schnelllaufen kommen in St. Moritz, und die Ski-Meisterschaften von Deutsch-

land und Österreich am Samstag und Sonntag in Rißbühl, zu denen Deutschland und Österreich ihre Meister Max Krödel und B. Buchberger entsenden, zum Austrag. Die Zahl der Startenden beläuft sich auf 240. Die deutsche Eishockey-Meisterschaft findet, wie schon von uns gemeldet, auf dem Riffsee statt. Die Wetterberichte sind nicht sehr günstig.

Der deutsch-französische Boxkampf.

Breitensträter schlägt Nilles f. o. — Ein Tag der A.-o.-Siege.

Berlin, 6. Februar. (Fig. Drahtber.)

Der deutsch-französische Boxkampf am Freitagabend im Berliner Sportpalast wies nicht den gewohnten Massenbesuch auf. Im Vorbergrunde der fünf Kämpfe, die bis auf einen Kampf alle vorzeitig durch f. o.-Entscheidung endeten, stand die Begegnung der Exmeister im Schwergewicht von Deutschland und Frankreich, Hans Breitensträter und Marcel Nilles. Der Franzose rechtfertigte seinen guten Ruf vollkommen. Er verfügte über einen ausgezeichneten Stil und zeigte viel Schnelligkeit, konnte aber gegen die rationelle Kampfesart Breitensträters nicht viel ausrichten. Bereits in der zweiten Runde mußte Nilles auf schwere rechte Hals Breitensträters hin zweimal zu Boden. Der Franzose erholte sich jedoch gut und konnte in den beiden nächsten Runden durch bessere Arbeit ein Punktsplus buchen. In der fünften Runde landete Breitensträter einen schweren rechten Hals hinter das linke Ohr des Gegners, der zu Boden ging und ausgezählt wurde. In den Nahmentämpfen, die auch durchweg guten und harten Sport boten, verlor Wiegert (Berlin) gegen den Franzosen Garel in der siebenten Runde durch f. o. Kolauf (Köln) verlor nach Punkten gegen Dastillon (Frankreich). Baandl (Berlin) gewann in der zweiten Runde durch f. o. gegen Breivies und Ludwig Hammann (München) schickte seinen Gegner Max Tette bereits in der ersten Runde für die Zeit zu Boden.

Radsport.

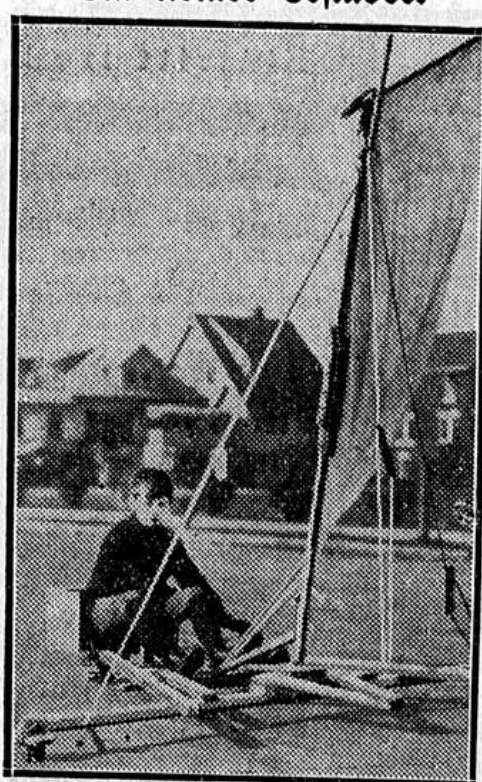
Das Winterfest des Ruhrgebiets im Bund deutscher Radfahrer findet am Sonntag im Freizeitsportsaal zu Dortmund statt. Hiermit verbunden ist die Austragung der Ruhrgebietsmeisterschaften im Kunst- und Schulsport, sowie Radsport. Der langjährige Gaumeister im Velocipedfahren, Radfahrerverein Feil, Bochum 5, wird sich an dem Wettbewerb beteiligen.

Leichtathletik.

Der tägliche Weltrekord. Das finnische Laufmunder Paavo Nurmi legte am Mittwoch eine Strecke von 3000 Meter in 10:19 zurück. Um gleichen Tage gebrauchte sein Landsmann Ritola für 5000 Meter 14:31.

Leichtathletik - Wanderungen. Schöemann, der Berliner Meister im 1500 Meterlaufen, ist vom S. C. Charlottenburg nach Breslau übergesiedelt und dem dortigen Verein für Bewegungssport beigetreten. — Walbert und Dredmann, die im letzten Jahre für „Germania“ Magdeburg starteten, sind jetzt wieder in ihre Heimatorte Cassel bzw. Hannover zurückgekehrt.

Ein kleiner Erfinder.



L. M. Robertson aus Atlantic City hat sich aus einem Paar Rollschuhe, einigen Seifenfäden, einem Bettlatten, Wäscheleine usw. diesen amüsanten Segelroller gebaut. — Was würde bei uns die Verkehrs-Vollzeit sagen, wenn unsere Jungen so auf den Straßen freuzogen?

Brief-Kasten

Der Zwang zur Rückzahlung. Der Hypothekengläubiger ist verpflichtet, die Hypothek nach ordnungsmäßiger Kündigung gegen Zahlung von 15 Prozent des Goldwertes zurückzunehmen und Rückzahlungsbewilligung zu erteilen. Auf diese Entscheidung kam das Landgericht Hannover auf Grund folgenden Tatbestandes. Der Kläger hatte ordnungsmäßig gekündigt und nach Ablauf der Kündigungsfrist Rückzahlung der nach den Grundrissen des § 2. Satz 1 der St. V. D. aufgewerteten Hypothek angeboten. Der Beklagte hatte Annahme verweigert. Der Kläger hatte deshalb von dem nach § 2. Abs. 2 der B. berechneten Goldmarkbetrag 15 Prozent unter Verzicht auf Rückforderung hinterlegt. Dies hatte nach § 378 B. G. B. die Wirkung, als wenn der Kläger den hinterlegten Betrag an den Beklagten geleistet hätte. Im Streitverfahren machte Beklagter geltend: 1. er sei nach § 3 der St. V. nicht verpflichtet, vor dem 1. Januar 1932 die Zahlung anzunehmen, 2. gemäß § 3 der St. V. stehe ihm das Recht zu, nach allgemeinen Vorschriften, nämlich nach Treue und Glauben und bei Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse beide Teile, eine höhere Aufwertung als 15 Prozent zu verlangen, 3. über die Höhe des Aufwertungsbetrags entscheide gemäß § 9 ausschließlich die Aufwertungsstelle; bevor aber die gesamte durch diese Stelle festgesetzte Forderung getilgt sei, sei er zur Rückzahlungsbewilligung nicht verpflichtet.

Der Beklagte wurde, wie Eingangs gesagt, zurteil. Aus den Gründen des Urteils interessiert u. a.: Der Standpunkt des Beklagten ist verfehlt. In § 3. Abs. 1 ist bestimmt, daß der Gläubiger die Zahlung der aufgewerteten Kapitalbeträge nicht vor dem 1. Januar 1932 verlangen kann. Daraus ergibt sich klar und deutlich, daß diese Bestimmung lediglich im Interesse des Schuldners getroffen worden ist. Bei der bestehenden Geldknappheit würde es vielfach den Schuldner beim Beilegen nicht möglich sein, die aufgewerteten Kapitalbeträge alsbald aufzutreiben; deshalb ist zu ihren Gunsten die Bestimmung des § 3. Abs. 1 getroffen worden. Nach § 3 der St. V. kann nur eine erhöhte Aufwertung der persönlichen Forderung in Frage kommen, über deren Höhe allerdings die Aufwertungsstelle ausschließlich zu entscheiden hätte. Hier handelt es sich aber nur um die bringliche Sicherung und um die Frage, ob durch Zahlung einer auf 15 Prozent des Goldmarkbetrags aufgewerteten Betrages sämtliche Rechte des Beklagten auf die Hypothek als solche erlöschen. Diese Frage aber ist zu bejahen. Nach den Vorschriften der dritten Steuerreformordnung kann hinsichtlich der Hypothek d. h. hinsichtlich des dinglich gesicherten Rechts, eine über 15 Prozent hinaus geforderte Aufwertung unter keinen Umständen gefordert werden. Ist aber wie im vorliegenden Fall, der Höchstbetrag des für die Hypothek in Betracht kommenden Aufwertungsbetrags gezahlt, so kann der Beklagte die Bewilligung der Rückzahlung der Hypothek nicht verweigern. Die ihm möglicherweise aufstehenden Ansprüche auf weitere Aufwertung der persönlichen Forderungen werden dadurch nicht berührt. Insofern als die Aufwertungsbeträge den Normalfuß von 15 Prozent übersteigen, sind sie nach den a. H. nach geltenden Vorschriften der 3. St. V. dinglich nicht gesichert (2. O. Hannover vom 24. Oktober 1924 7 S. 780/24.).

Erbschaft. 1) Ausschließlich bezüglich desjenigen Vermögens, welches der Mutter, zur Zeit ihres Todes, bezug. a. St. der Wiederbeibringung des Vaters, eigenständig gehörte. Hierunter erhalten die Kinder aufammen 1/2, der Vater erhält 1/4. 2) Es kommt in Frage zunächst das Vermögen, das die Mutter mit in die Ehe gebracht hat, dann ferner dasjenige, was sie etwa durch ein selbständiges Geschäft während der Ehe erworben hat. Das gemeinsame, während der Ehe mit dem Ehemann erworbene Vermögen wächst dem Vermögen des Ehemanns zu. 3) und 4) siehe zu 2). 5) Ja, denn es ist sein eigenes Vermögen. Nur das zu 1) genannte 1/2 muß er den Kindern bei der Volljährigkeit, oder, falls dieser Fall früher eintritt, bei einer Wiederbeibringung herausgeben. Vermacht er sein Vermögen einer zweiten Frau, so haben die Kinder davon den Pflichtteil, d. h. hier 1/2 von 1/4 zu beanspruchen. 6) Nach dem Vorgesagten haben die Kinder in dieser Hinsicht doch keine Ansprüche. 7. S. 4. Der Hauswirt ist berechtigt, die Haltung einer Hundes von seiner Genehmigung abhängig zu machen. (Siehe Mietvertrag und Hausordnung.) In Ihrem Falle erteilt der Hauswirt vielleicht nachträglich seine Zustimmung.

Salit

ZUM EINREIBEN
bei Rheumatis mus
Reihen, Gliederschmerzen
Gelenkschub, Neuralgien seit
Jahrzenten bewährt.
Salit-Deutlich als wirksamen Be-
standteil 50% Salit. pur. Salit-
Crème 25%. Salit. pur = 70%
Salitfäurebzw. Salit.
In allen Apotheken: 1/2 l. 1.50 M., Doppelt. 2.50 M.
Salit-Crème Tube 1.-M. 172



WERBE-BAU

M. Burchartz / J. Canis, Bochum
Bongardstr. 15 Fernsprecher 8503
REKLAMEBERATUNG / ENTWURF
Inserate, Plakate, Prospekte, Druckzettel
Messestände, Werbefilme, Lichtreklame.

Lassen Sie sich nicht beirren:

MAGGI Würze ist einzig

in Qualität, Ausgiebigkeit u. deshalb Billigkeit.



Kapitalien

5000 Mark
an erster Stelle auf
mehrere Häuser
sofort gefucht.
H. u. S. 91359
an d. G. d. B. 91

500 Mark

für 1/2 bis 1 Jahr
an teils in gelucht.
Gute Sicherheiten
vorgegeben.
H. u. S. 91320
an d. G. d. B. 91



Pianos

Nur Qualitäts-Instrumente.

* * Stimmungen * *

J. Marks

Kaiser Wilhelmstraße

Teilzahlung gestattet

Flügel

Mäßige Preise.

* * Reparaturen * *

Verenigtes Stadttheater

Bochum - Dalsburg
Samstag, 7. Febr.,
8 bis gegen 10.15.
19:15.

Hänfel u. Gretel.
Sonntag, 8. Febr.,
5 bis gegen 11.
Zum ersten Male!
19:15.

Die Götterdämmerung.
Montag, 9. Febr.,
7.30 - 10.15. 20:15.

Agrib-Preis.
Dienstag, 10. Febr.,
7.30 - 11. Bühnen-
volksbund.

Marla Stuart.
Mittwoch, 11. Febr.,
2.30 - 4.30. Schil-
u. Rinderstellung
zu kleinen Preisen.

Hänfel u. Gretel.
Mittwoch, 11. Febr.,
7.15 - 10.45. 20:15.

Die Fledermaus.
Donnerstag, 12. Febr.,
7.15 - 10.45. 20:15.

Marla Stuart.
Freitag, 13. Febr.,
7.30 - 10.15. 19:15.

Agrib-Preis.
Samstag, 14. Febr.,
7.30 bis gegen 10.
Zum ersten Male!
20:15.

Der Barbier von Bagdad.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Agrib-Preis.
Sonntag, 15. Febr.,
7 bis gegen 9.30.
Küster Kormier:
Zum letzten Male:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr.,
8 - 10.45. Freie
Bühne Serie 1:
Agrib-Preis.

Musikalische Veranstaltungen Bochum

Gr. Form. 12. Konzert:
Freitag, d. 13. Februar, abends 8 Uhr. im Parkhaus
Kammermusik.

Werke von Jase Fromm-Michaels, Beethoven und Schumann.
Ausführende: Jase Fromm-Michaels, Hamburg (Klavier),
O. Schneberg (Flöte) und das Treichler-Quartett.

— Vorverkauf ab Montag, den 9. Februar, — LM26a

Union-Palast

Bochum Rottstr. 29
TEL. 534. TEL. 534.

OPERETTENBUEHNE

Heute, Sonnabend, den 7. Febr.
ERSTAUFFÜHRUNG

Die keusche Susanne

Operette in 3 Akten von Okonowsky
in vollständig neuer Ausstattung
Musik von Gilbert.

Spiel: C. H. Reno, Mus.-Leit. Dir. Meyersieden.
Bühnenbilder H. Keim.

Hauptrollen: Friedel Ulrich, Ernst Ewert,
C. H. Reno, A. Menzler, A. Feldern.

Beginn Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 1/2 Uhr
(pünktlich)

Vorverkauf ab 4 Uhr.

CAFÉ-RESTAURANT

Vorzügliche Küche
Dortmunder Union u. Münchener Pschorr
Täglich Künstlerkonzert

BIERSTUBE

Rationeller Bierauschank.
Kalte und warme Speisen.

WEINKLAUSE

Tägl. ab 7 Uhr: Stimmungsbetrieb.

Restaurant „Zum Jägerhof“

Dorstenerstr. 87 Fernruf 3083
Heute Sonnabend ab 6 Uhr
Großes karnevalist. Konzert.

Sonntag ab 5 Uhr
Großes karneval. Kappenfest

Humor Stimmung
Ausschank ff. Dortmunder-Hansa-Biere.
Es ladet freundlich ein Der Wirt Franz Cremer.

Reichshallentheater

Jeden Sonntag neues Programm.
Spezialitäten- u. Varieté-Vorstellung

Fred Friese, A. Funke
1a, Salon-Humorist. bunter Komiker.

Edmund Wittmund und Partnerin
Gesang-, Tanz- und Spiel-Quartett.

Marga Berges, Mize Hella,
Kostüm-Soubrette. Tanz und Akrobatik.

The Original-Phönix-Trio. Mexikanischer Sport-Akt.
Mister Ballin. Zauber-Pantomime.

Anfang 4 und 8 Uhr. Volkstümliche Preise.

Wiederverkäufer! Verleihe! Rohprodukthändler!
kaufen zu Fabrikpreisen die allerneuesten Schlager in

Karnevalsartikel
Papiermützen, Ansteckblumen, Radau- und
Scherzartikel in großer Auswahl,
Luftschlangen, Confetti, Girlanden und
Tanzkontrollen direkt bei der Firma
Fabrikation und Großbetrieb
Wilh. Handtke, Bochum
Rottstraße 49/1. Fernruf 1931.

Großer Saal Evg. Vereinshaus, Mühlenstraße

Die Seidenraupenzucht und die Gewinnung der Seide durch
deutsche Seidenraupenzüchter! Über 350 Millionen Gold-
mark gehen jährlich für Rohstoffe ins Ausland! Warum
bleibt diese Summe dem deutschen Vaterlande nicht erhalten?

VORTRAG

mit 100 farbigen Lichtbildern von F. W. Klein
(Leiter des Archivs für deutsche Seidenzucht in Cassel)

am Mittwoch, 11. Februar, abends 8 Uhr.

Preise der Plätze:
Vordere Balken- und Seitenbalken Pl. 0.75
Hintere Balken- und Seitenbalken Pl. 1.—, Mittelbalken Pl. 1.50
Sonderplatz: Evg. Vereinshaus u. Scharren-
haus Wiesendiehl sowie 7 Uhr abends an der Kasse.

Restaurant „Zum Ehrenfeld“

Frau Jul. Strahler, vormals Walger, Dierbergstraße 1
Sonntag ab 5 Uhr:

Konzert verbunden mit Kappenfest

Ausschank ff. gepflegter Biere. Es ladet freundl. ein Fr. Jul. Strahler.

Münchener Bierfeste

im Bunten Theater
der Tonhalle.
Täglich der große
Stimmungsbetrieb:

Bayr. Blas- u. Streichkapelle
Riva Meier

Willy Niemeyer
der Bochumer Liebling.

2 Monarch
die unerreichten Meister des
Saxophon.

Ab 7 Uhr geöffnet!
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr!
Eintritt frei!

Ab 7 Uhr geöffnet!
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr!
Eintritt frei!

Ab 7 Uhr geöffnet!
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr!
Eintritt frei!

Ab 7 Uhr geöffnet!
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr!
Eintritt frei!

Ab 7 Uhr geöffnet!
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr!
Eintritt frei!

Ab 7 Uhr geöffnet!
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr!
Eintritt frei!

Ab 7 Uhr geöffnet!
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr!
Eintritt frei!

Ab 7 Uhr geöffnet!
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr!
Eintritt frei!

Ab 7 Uhr geöffnet!
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr!
Eintritt frei!

Ab 7 Uhr geöffnet!
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr!
Eintritt frei!

Ab 7 Uhr geöffnet!
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr!
Eintritt frei!

Ab 7 Uhr geöffnet!
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr!
Eintritt frei!

Ab 7 Uhr geöffnet!
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr!
Eintritt frei!

Ab 7 Uhr geöffnet!
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr!
Eintritt frei!

Ab 7 Uhr geöffnet!
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr!
Eintritt frei!

Ab 7 Uhr geöffnet!
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr!
Eintritt frei!

Schlafzimmer

Küchen
Einzelmöbel
Herde

Zahlungs-
erleichterung

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Silberpfennig
Brückstr. 43.

Schützenhof.

Heute 7 1/2 Uhr abends:
Die Boxmeisterschaften

des W. H. B. V.
20 Kämpfe. 20 Kämpfe.
600 billige Plätze zu 60 Pfg. 9135g

Restaurant Aug. Kepper, Bochum V

Sonntag, den 8. Februar 1925

TANZ

Gute Musik. Große u. spiegelglatte Tanzfläche.

Parkettböden

in Eiche u. Buche liefert prompt u. preiswer
Christian Burger,
Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Kronenstr. 15 Fernsprecher 749

Urteilen Sie

selbst, ob Sie nicht bei mir als
Fachmann die schönsten, mod.
Küchen,
Speisezimmer,
Schlafzimmer,
Sofas, Bettstellen,
Matratzen,
Kleiderschränke
gegen bar oder Teilzahlung am
besten und billigsten kaufen
können.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Spiekermann,
55 Rottstraße 55
nur Ecke Roonstrasse.

Intimes Theater

gelang uns mit unserm
Weltstadt-Februar-Programm.

Versäumen Sie nicht, sich
dasselbe anzusehen. U. a.

Americo
der italienische Tenor von der
Scala-Mailand.

Ernst Scharif
der geniale Musiker
und die weiteren

5
Attraktionen.

Beginn 8 Uhr abends.
Sonntags 2 Vorstellungen.
4 Uhr nachm. — 8 Uhr abds.

Beginn 8 Uhr abends.
Sonntags 2 Vorstellungen.
4 Uhr nachm. — 8 Uhr abds.

Beginn 8 Uhr abends.
Sonntags 2 Vorstellungen.
4 Uhr nachm. — 8 Uhr abds.

Beginn 8 Uhr abends.
Sonntags 2 Vorstellungen.
4 Uhr nachm. — 8 Uhr abds.

Beginn 8 Uhr abends.
Sonntags 2 Vorstellungen.
4 Uhr nachm. — 8 Uhr abds.

Beginn 8 Uhr abends.
Sonntags 2 Vorstellungen.
4 Uhr nachm. — 8 Uhr abds.

Beginn 8 Uhr abends.
Sonntags 2 Vorstellungen.
4 Uhr nachm. — 8 Uhr abds.

Neues aus aller Welt.

Eine dem Tod geweihte Stadt.

Rome City, die Stadt an der Nordwestküste Alaskas auf der Seward-Halbinsel, wird gegenwärtig von einer schweren Diphtherieepidemie heimgegriffen. In der Bekämpfung angestrengt der örtlichen Ärzte, des derzeitigen Polarwinters und des Fehlens von Arzneimitteln so gut wie nichts geschehen kann. Die Verweilungszeit, die der einzige Arzt in der von Vernichtung bedrohten Stadt auf funktionsfähigem Wege in die Welt führt, klingen immer verzweifelter. Werden doch Tag für Tag 40 bis 50 neue Krankheitsfälle gemeldet, die fast ausnahmslos tödlich verlaufen, da kein Tropfen Antidotum mehr vorhanden ist, so daß man mit der Aussicht rechnen muß, daß die Stadt bald nur noch Schutt sein wird. Die nächste erreichbare Ortschaft ist das Städtchen Nenana, das von Rome 600 Kilometer entfernt liegt, und in dieser Jahreszeit nur mit Hundeschlitten erreicht werden kann. Eine solche Reise würde angesichts der unendlichen Schwierigkeiten, die dabei zu überwinden sind, aber mehr als vier Wochen in Anspruch nehmen. Ein Flugzeug hat in der jetzt herrschenden Polarnacht und der ungeheuren Kälte keine Aussicht, Rome zu erreichen. In dieser kritischen Lage hat sich jetzt ein Mischling aus amerikanischem und Estimobilt, ein gewisser Joe Amoonia, bereit erklärt, den Versuch zu wagen, der Stadt Hilfe zu bringen. Er gilt in ganz Alaska als der erfahrendste Schlittenführer. Er hat sich auf einem mit acht Stundebelannten Schlitten, der mit Lebensmitteln und vor allem mit 5000 Wachsen Diphtherieserum beladen ist, auf die gefährliche Reise begeben. Man hat die Abreise Amoonias funktionsfähig sofort nach Rome gemeldet, und man kann sich denken, mit welcher Angst und Ungeduld man der Ankunft des die Rettung bringenden Schlittenführers entgegenfieht.

Wier Kinder verbrannt. Im Hause des Schreinermeisters Raab in Ostro bei Ramenz brach Feuer aus. Dabei sind die drei Kinder Raabs, ein Mädchen von fünf und zwei Knaben von drei und zwei Jahren, sowie seine Pflegetochter von 13 Jahren in den Flammen umgekommen. Das Hausgrundstück, sowie die daneben liegende Scheune sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Selbstmord-Epidemie in Budapest. In den beiden letzten Tagen haben zehn Personen Selbstmord begangen oder zu begehen versucht. Unter den Selbstmördern befindet sich auch die vierzehnjährige Schülerin Maria Szekers, die vom dritten Stockwerk ihrer Wohnung in den Hofraum sprang und sich schwere Verletzungen zuzog. Weiter befindet sich unter ihnen der ehemalige Großgrundbesitzer Wabocai, der vor sechs Jahren seinen Schwager, den Oberleutnant Hajdu, in einem Ristolenbuelle erschossen hatte. Seit dieser Zeit war Wabocai melancholisch. Schon seit Tagen lagte er zu seinen Freunden, er werde Selbstmord verüben. Als ihn gestern eine Dame bei einer Abendunterhaltung damit neckte, daß er es nicht wage, Selbstmord zu begehen, zog er plötzlich einen Revolver aus der Tasche, schloß ihn an die Schläfe und schob sich eine Kugel durch den Kopf. Er starb auf der Stelle.

Der Räuber in Frauenkleidern. Auf einem Gehöft bei dem Dorfe Kierdani (in Ostaußen) erschien eines Abends ein Mann mit einer Frau bei dem Besitzer und bat um Nachtquartier. Auf inländisches Bitten des Paares und der Frau des Besitzers ließ der Mann das Paar in die Wohnung herein. Nach einer Weile begann die fremde Frau zu stöhnen. Sie warf sich auf den Fußboden und schrie und jammerte. Der fremde Mann bat darauf händeringend den Besitzer, einen Wagen zu bespannen und ihn und die fränke Frau nach Birchi zu einem Arzte zu fahren. Da es sehr dunkel war, erbot er sich, beim Anspannen der Pferde behilflich zu sein. Beide Männer gingen nach dem Stall. Die im Zimmer am Boden liegende Frau schrie immer mehr und wälzte sich von einer Stelle zur anderen. Dadurch gerieten ihre Kleider in Unordnung, und die Besitzerin sah sich gezwungen, daß unter den Kleidern die Person eine Männerhose trug, in deren Taschen ein Revolver steckte. Sie kam sofort zur Überzeugung, daß die auf dem Fußboden liegende Person keine Frau, sondern ein verkleideter Mann sein müsse. Kurz entschlossen nahm sie einen Topf mit heißer Lauge und goß ihn der Person ins Gesicht, die darauf mit tiefer Männerstimme heftig zu schreien begann. Das Geschrei lockte den fremden Mann herbei. Auch diesem goß die Frau, als er das Zimmer betrat, einen Topf heißer Lauge ins Gesicht und verließ darauf mit dem Dienstmädchen das Zimmer, das sie abschloß. Beide fanden den Besitzer tot im Stall. Er war von dem Fremden erstochen worden. Die unglückliche Frau holte nun Hilfe aus der Nachbarschaft; die beiden Mörder wurden festgenommen und nach der nächsten Polizeistation gebracht. Sie hatten die Absicht, sämtliche Bewohner der Gegend des Gehöfts zu ermorden und das Gehöft auszurauben. Durch das entschlossene Vorgehen der Frau wurden sie jedoch an diesem Plan gehindert.

Zwei deutsche Dampfer verloren. Im Hafen von Antwerpen brach an Bord des deutschen Dampfers „Hodenwald“, der eine Ladung von 10 000 Tonnen hatte, ein heftiger Brand aus, dem die gesamte Ladung zum Opfer fiel. — Der deutsche Dampfer „Rolf“ stieß im Großen Belt auf Grund und sank. Die Besatzung konnte sich retten.

Romantische Kindesaussegnung. Ueber eine romantische Kindesaussegnung in einem Dörfchen in der Nähe von Ferrara wird Mailänder Blätter folgendes berichtet: Vor einigen Tagen erschien dort ein elegantes Auto mit einer Dame und einem Herrn und hielt vor einem Bauernhause. Der Chauffeur stieg aus dem Wagen, setzte einen eleganten Handkoffer am Straßenrande nieder, stieg dann wieder ein und das Auto fuhr eilig davon. Neugierig eilten die Bewohner des Dörfchens herbei und öffneten den Koffer. Zu ihrem Erstaunen fanden sie darin ein neugeborenes Kind, ein Knäbchen mit 18 000 Lire und einen Bettel; auf dem stand: „Macht euch keine Sorge für die Zukunft, ihr werdet ständig unterstützt werden.“ Das Kind wurde der Döbner einer in dem Hause wohnenden jungen Mutter anvertraut.

Entdeckung eines neuen Pharaograbes. Wenige Meilen südlich von Sakkara sind Angehörige für ein neues Pharaograb entdeckt worden, und zwar nimmt man an, daß es sich um das Grab des Pharaos Sepseschof, des letzten Königs der vierten ägyptischen Dynastie, handelt.

Hundstunf Amerika — Nordpol. Einen großen Erfolg, der die jüngsten Errungenschaften der Radiotechnik weit in den Schatten stellt, ist jetzt der Radiostation in Pittsburg gelungen. Es handelt sich darum, daß man vermittels einer kurzen Welle diefer Station bis zum 11. Grad nördlicher Breite vordringen vermochte. Die Sendung wurde von dem Radiio-Operateur an Bord des kanadischen Regierungsdampfers „Arctic“ störungslos empfangen. Das Schiff befand sich am Kap Sabine, dem Winterquartier des bekannten Nordpolforschers Donald Mac Millan. Einige Monate vorher hatte die „Arctic“ ihre Anker in Quebec gelichtet, um nach Etah, eine Ortschaft auf Grönland, zu gelangen. Die Funkenausrüstung des Schiffes war so gehalten, daß eine dauernde Verbindung mit Pittsburg aufrecht erhalten werden sollte.

Chaplins kurze Eheleben. Meldungen aus Hollywood besagen, daß die junge Gattin Charlie Chaplins, die erst vor drei Monaten geheiratet hat, zu ihren Großeltern zurückgekehrt ist, und daß Verwandte der Familie mit Chaplin über eine Trennung der Ehe verhandeln. Das junge Ehepaar soll bereits seit der Hochzeitsreise getrennt leben.

Heitere Gde.



Masken und Gesichter.
(„Passing Show“, London.)

Verstärkter Rat. „Hamos, Herr Doktor, daß ich Sie treffe. Jedesmal, wenn ich ausgehe, fühle ich mich so matt, so kolossal matt. Ich kann keinen Schritt geh'n. Was soll ich da tun?“ — „Nehmen Sie Eisen, Herr Schnipps, und wenn das nichts hilft, ein Auto!“ Das Grinsen. Da lese mit meiner Klasse — Mädchen im Alter von 11 bis 12 Jahren — das Grimmsche Märchen: Von einem, der auszog, das Grinsen zu lernen. Dann lasse ich eine der Gelehrtesten ganz kurz den Inhalt des Märchens wiederholen. Sie schließt mit der Pointe: — als der Jüngling alle diese Proben bestanden hatte, durfte er die schöne Königstochter heiraten. Und da lernte er schon in der ersten Nacht, was Grinsen ist.“

Scotts Emulsion

(Deutsches Fabrikat)
erfreut sich seit fünf Jahrzehnten in allen Kulturländern der Welt der ungeheuren Anerkennung der Herren Aerzte

Schlaffende Mütter

haben häufig nach einiger Zeit ein Gefühl von Schwäche und Erschöpfung. Hier wird oft Scott's Emulsion am Platze sein, weil sie in vielen Fällen den Verlust gewisser Stoffe, insbesondere der Phosphate, ersetzen kann. Dabei ist sie leicht verdaulich und gut zu nehmen. Man bestrebe aber auf der eichen Scott's Emulsion. Scott's Emulsion dient zur Stärkung für Kinder und Erwachsene und enthält den besten norwegischen Lebertran in feinsten Verarbeitung mit knochenbildenden Kalksalzen und den sehr wirksamen Hypophosphiten.

Scott's Emulsion ist unentbehrlich als Kräftigungsmittel bei Skrophulose, englischer Krankheit, Blutarmut und Lungenleiden.

Scott's Emulsion wird auch im Sommer gern und mit bestem Erfolg genommen.

Man hüte sich vor Nachahmungen, da diese oft an Stelle des Originalpräparates empfohlen werden. Scott's Emulsion ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Niederlage.

Einhorn-Apotheke, Stadt-Drogerie Altmikus, Bongardstraße 19
Drogerie Hücklenbroich, Brückstraße 55,
Drogerie Wihl, Pöhler, Wittenstraße 103,
Drogerie E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz 9.

Auswahl Sondergleichen



hochmoderne, preiswerte Regenschirme für Damen u. Herren

OFFSZANKA
BOCHUM + HOCHSTRA.

Zur Konfirmation und Kommunion!

Sonder-Angebot während unserer „Weißen Woche“

Strümpfe, Taschentücher, Knaben- und Mädchen-Wäsche, Handschuhe u. s. w. zu vortheilhaften Preisen!

Schwarze Stoffe

- Serge reine Wolle, doppeltbreit 3.90
- Popeline 105 cm breit, reinwollene Zwirn-Qualität, sehr preiswert 5.50
- Woll-Crêpe 100 cm breit, außergewöhnlich billig, Mir. 5.90
- Gabardine 130 cm breit, reinwollene solide Qualität, 5.90
- Gabardine 130 cm breit, reine Wolle prima Qualität, 8.90

- Schwarze Seidenstoffe
- Crêpe de chine 100 cm breit, reine Seide, . . . 7.90, 6.50
- Eolienne 100 cm breit, Wolle mit Seide, besonders schwere Qualität 9.50
- Körper-Velvet 70 cm br., s. hr. vortheilhaft, . . . 11.25, 9.50
- Körper-Velvet 90 cm br., besonders preiswert, Meter 9.90
- Seiden-Cachemire 100 cm br., 12.50

Voll-Voile Schweizer Qual., 116/118 cm br., Mir 1.75

Schuhwaren

- Knaben-Stiefel Boxleder, kräftige Ausführung, Gr. 31-35: 6.90, Gr. 27-30: 5.90
- Knaben-Stiefel R'Box und R'Chevreux, Derbyschuh, gelblich Form, Gr. 31-35: 8.50, Gr. 27-30: 7.95
- Knaben-Stiefel R'Chevreux m. Lackkappe . . . GröÙe 36-39: 9.50, 8.90

Konfirmanden-Kleider

- Kleid aus schwarzem Cheviol, langer Aermel, moderne Form mit Biesen-Garnierung, sehr vortheilhaft GröÙe 90 9.75
- Kleid aus reinwollenem, schwarzem Cheviol, mit Tressen-Garnierung, Rock mit Falten-Parlie, hübsche Machart . . . GröÙe 90 12.50
- Kleid aus schwarzem Popeline, prima Qualität, lose, feste Form, mit Seiden-Blenden garniert GröÙe 90 15.75
- Kleid aus schwarzem Seiden-Trikot, beste Qualität, entzückende Form, mit Plissé-Parlie GröÙe 90 22.50

Kommunion-Kleider

- Kleid aus prima Schweizer Voll-Voile, flotte Form, mit Fisel-Durchsäulen und Seiden-Schleife, besonders preiswert . . . GröÙe 70 8.50
- Kleid aus prima Schweizer Voll-Voile, mit Slickerei und reicher Falten-Garnierung, reizende Machart GröÙe 70 9.75
- Kleid aus prima Schweizer Voll-Voile, hübsche Form mit großem Slickerei-Kragen, Rock mit Falten GröÙe 70 10.50

- Samtkleid schwarz, gute Körper-Ware, moderne Form, mit Seiden-Slickerei, besonders preiswert . . . GröÙe 90 23.00
- Samtkleid schwarz, beste Qualität, kleidsame Machart, mit Seiden-Slickerei, sehr günstig . . . GröÙe 90 33.00
- Samtkleid schwarz, la. Qualität, neue Form, mit Seiden-Blenden garniert, hübsche Machart . . . GröÙe 90 43.00
- Samtkleid schwarz, allerbeste Ware, flotte, moderne Form, in eleganter Verarbeitung GröÙe 90 48.00

- Kleid aus prima Schweizer Voll-Voile, mit Slickerei, Durchsäulen und Volants hübsch garniert GröÙe 70 13.50
- Kleid aus prima Schweizer Voll-Voile, neue Form, mit Hohlraum und Slickerei-Garnierung GröÙe 70 14.50
- Kleid aus prima Schweizer Voll-Voile, mit großem Kragen und Valenciennes-Durchsäulen GröÙe 70 18.50

Konfirmanden-Anzüge

auf guten blauen Melton-Cheviol- und Kammgarn-Qualitäten, mit kurzen und langen Hosen

- 48.00
- 40.00
- 33.00
- 27.00
- 24.00

21.00

Orig. Kleider-Anzüge

feinste Melton- u. Cheviol-Qualitäten, mit Aermel-Slickerei

24.00

Kommunion-Anzüge

gute blaue Cheviol- und Melton-Qualitäten ein- und zweireihig, in guten Ausführungen

- 36.00
- 28.00
- 23.00
- 21.00
- 19.00

17.50

Olsberg

Aktien-Gesellschaft — Bochum

Weisse Stoffe

- Woll-Musseline 80 cm breit, 2.50
- Popeline 105 cm breit, reinwollene Qual., 4.90
- Kammgarn-Serge sehr vortheilhaft, 105 cm breit, 7.25
- Gabardine 130 cm breit, reine Wolle, gute Qualität, 11.50
- Cachemire 130 cm breit, reine Wolle, besonders schönes Fabrikat, 12.50

Weisse Seidenstoffe

- Crêpe de chine 100 cm br., weiche fließende Qual., 9.50, 7.50
- Seiden-Trikot 180 cm br., schwere Qualität, 7.90
- Eolienne 100 cm breit, Wolle mit Seide, 8.90
- Crêpe de Marocaine 100 cm breit, Wolle mit Seide, besonders preiswert, 7.50
- Crêpe-Marocaine 100 cm br., Wolle mit Seide 13.50

Voll-Voile la Schweizer Qualität, 116/118 cm br., 2.40

Schuhwaren

- Mädchen-Stiefel la R'Chevreux, mit Lackkappe und Boxleder, Gr. 31-35: 6.90, Gr. 27-30: 5.90
- Backfisch-Halbschuhe la. R'Chevreux, mit Lackkappe bequeme Form, 5.75
- Lack-Spangenschuhe beste Qual., beliebige Form, Gr. 31-35: 9.75, Gr. 27-30: 8.95

Dienstag, 10. Februar, großer Parkhaussaal Waldeck- Frauen-Vortrag

Nur für Frauen u. Mädchen über 18 Jahren.
Der Privatgelehrte Hans Waldeck-Berlin spricht
„Von der Frauen großen Leid“
mit ca. 100 Original-Lichtbildern.

- Die werdende Frau. Geburt, Erziehung, Pubertät.
- Die irrende Frau.
- Die nervöse, unverständliche Frau. Gefühlsstörungen.
- Die unterleibskranke Frau. Unterleibskatarre, Unterleibsentzündungen, Unterleibsschleimungen.
- Die alternde Frau. Die Hygiene der Wechseljahre. Der Kampf gegen das Altern.
- Die Volkskrankheiten. Rheumatismus, Gicht, Galle-, Leber- und Lungenleiden, Rachitis, und Rückgrat-Verkrümmung.
- Das Arsenal der schönen Frau. Wie man der Natur nachhilft.

Glänzende Pressestimmen.
Mannheim, „Gen.-Anz.“: Sanalage Hans Waldeck-Berlin sprach gestern (28. Oktober d. J.) zum zweiten Male in der Harmonie vor ganzlich ausverkauftem Hause. Diese Tatsache spricht wohl an sich genug für die Notwendigkeit allgemein verständlicher Aufklärungsvorträge über sexuelle Fragen. ... Wie brennend diese Fragen sind, das konnte man gestern wieder an der Fülle der Zuhörer erkennen. Hans Waldeck berührt intime Fragen, Dinge, die eine Frau nie oder ganz selten dem Arzte berichten würde. Er berührt sie ungefragt. Es werden ihm viele dankbar sein. Es müßten viele solcher Vorträge stattfinden.
Keine Frau sollte versäumen, sich diesen Vortrag anzuhören. Insonderheit erscheint nur einmal; bitte Bekannte darauf aufmerksam zu machen.
Eintritt 7 Uhr. Beginn 8 Uhr. Ende 10.30 Uhr
Eintritt: 0.50, 1.20, 1.50 Mk. zuzügl. Steuer

BAD SALZUFLEN
Linne
Teutoburger-Wald
6.3.25.
Frühjahrskur-
Beginn
Auskunft durch
„Mineralpastillen in Apotheken u. Drogerien.“

Hubertus - Restaurant, Ehrenfeld.
Sonntag und Sonntag
in sämtl. dekor. Räumen
GROSSE
Karneval. Sitzungen
unter Leitung erstkl. Humoristen
Stimmung - Humor
Jubel und Trübel

Restaurant zum Stadion
früher Ritterburg, Inhaber: D. Bormann.
Christopferstraße 177. Telefon 1375
Empfehle den geehrten Vereinen und Gesellschaften mein kleines **Gesellschaftszimmer** mit Klavier zum Abhalten von Versammlungen und Festlichkeiten. Schlegel- und Hülsmann Bier. Diverse Schnitzchen.

Kaffee Hackert
Diese Woche
Spezialität:
**Erdbeer-
Sahnetorte**

Restaurant „Waldesruh“
(Südpark) Rechner Busch, Waldstraße -
Ww. C. Weitkamp, Telefon 1625.

Sonntag nachmittag von 4-6 Uhr:
Kaffeekonzert, ab 6 Uhr: Tanzkränzchen

Chaiselongue
Ein herrl. Gorb
bill. an vert. (91338)
Berlinerstraße 31.
3. Etage rechts. (91292)
Dittolstraße 172, 61.

TONHALLEN-DIELE.

Die vornehme Vergnügungstätte Bochums. L71a
Rüdings Jazz-Band.

Tonhallen-Lichtspiele

Nur für Erwachsene!
Sonntag vormittag
11½ Uhr:
**Die Rassenschönheit
des Weibes**

bei den verschiedenen Völkern in Kunst und Natur, in Wort und Bild mit erläuterndem VORTRAG von
FRAU ADI LEGOF
Aus dem Inhalt:
Was ist schön?
Was versteht man unter Rasse?
Vorführung der Rassenschönheiten der verschiedenen Völker.
Volkstümliche Preise
von **70** Pfg. an
Vorverkauf ab Samstag nachmittag an der Kinokasse. L71

BOCHUMER HOF
SONNTAG AB 5 UHR

**HEITERER
LIEDER-ABEND**
VERSTÄRKTES ORCHESTER

PAUL RICHTER AM KLAVIER
Ununterbrochen warme Küche
in bekannter Güte zu mäßigen Preisen

Schützenhof
Fastnacht-Dienstag
der Saal noch frei.
Telephon 2380.

Restaurant zum Wiesental
Sonntag, den 8. Februar, findet in meinem Saale, Drusenberg- u. Wasserstraßen-Ecke
TANZ
statt. - ff. Streich-Musik.
Spiegelglatte Tanzfläche. - - - - - Es ladet freundl. ein:
Der Vereinswirt.
Entree D. 0,50 M. und H. 0,80 M.

Deutschnational die Wähler
und
Wählerinnen v. Altenbochum
und Saer werden hiermit zu
Sonntag, den 8. Februar,
vorm. 11 Uhr
in der Wirtschaft Friedrich Bruch,
Altenbochum, Wöffer- u. Wiltener-
straße-Ecke zwecks
Gründung einer Ortsgruppe
der
Deutschnational. Volkspartei
freundlichst eingeladen.
Die Einberufer
23. 2

Ästhr. ist heilbar
Dr. med. Alberts Asthma: kann selbst
veraltete Leiden dauernd heilen. Aerztliche
Sprechstunde, in Essen, Dreilindenstr. 71
jeden Dienstag 9-11 Uhr.

Ehrenfelder Lichtspiele

im Jugendheim Meinolphustrasse
(in der Nähe des Stadttheaters.)

Ab Samstag, den 7. Februar,
zeigen wir den Film:

Mignon.
Romantisches Schauspiel
in 1 Vorspiel und 5 Akten.

Ferner:
„Wenn das nur gut abläuft.“
Lustspiel in 3 Akten mit
P. Heidemann. LC26

Dazu ein gutes Beiprogramm.
Aufführungszeiten: Samstag um
5 u. 8 Uhr; Sonntag um 3½,
5½ u. 8 Uhr; Montag um 8 Uhr.
Vorverk. der Karten von Samstag
bis Montag von 2-3 Uhr im Heim.
NB! Es sei ausdrücklich bemerkt, daß
die Abend-Vorstellung pünktlich um
8 Uhr beginnt. Vorher ist kein Konzert.

Metropol-Theater

Bochum **Altestraße 61**

Sonntag, den 8. Februar:

Große Vorstellung
des beliebten
Possen-Ensemble

„Fidele Essener“
sowie die schönen Einlagen.
Gebr. Steminis
als 91311

Zahn-Kraft-Akt,
und am schwebenden Bambus.
- Anfang 4 Uhr -
- Eintritt frei. -

Parkhaus Hohenstein.

Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.
Inmitten des 500 Morgen großen
Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen.
Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

Corso-Teestube

Täglich von 5 Uhr ab
Karl Görting
der
„Böse Bube“
Musik - Gesang - Humor

Zitherkonzert

Sonntag, den 8. Februar,
abds. 7 Uhr im Parkhaus.
Chorleitung:
(20 Spieler) W. Zuhelde.
Gitarre und Zither.
Solist: Gust Kriehn, Essen.
Karten a 1 Mark.

Zwanglos u. uergemütlich
ist es im
Maltheserhof.
Ab 5 Uhr
KONZERT
H. Kneider, Maltheserstr. 2

Flußfisch

Bei trockenem und nassem
hat sich
Obermeyer's „Medizin.“
herausgefunden. bewährt.
So schreibt Dr. med. W. in St. zur Na-
schreibung ist „Dermat.“ besonders zu
empfehlen. Sie haben in allen Apotheken,
Drogerien und Warenhäusern.

Unter den Linden

Wienhausen bis Apotheke, links ab.
Morgen Sonntag, den 8. Februar, ab 4 Uhr
öffentl. Ball.
pünkt 4 Uhr. Erstkl. Blasmusik aus Bochum.
Damen und Herren sind freudl. eingeladen.
Für Ordnung, Speisen und Getränke sorgt
Wirt C. Bergmann.

Gutes Herren-
kleidung, fast neu,
bill. an vert. (91338)
Witten,
Altestraße 12.

**Wasserball-
Turnier**
in der städtischen
Badeanstalt.
Grammophon,
Schranzapparate
in schön. Ausföhr.
mit. reit. Tonviele-
gabe, v. 160 Mk. an.
Schallplatten v. 40 Mk.
an empf. (91021)
Blond u. Wulff,
Infr. Sandlung
Aug. Rütemann,
Boch., Brückstr. 41.

**S.-V. Blau-Weiß
Bochum 1896**
E. V.
Morgen, 10 Uhr
vormittags.
**Wasserball-
Turnier**
in der städtischen
Badeanstalt.

Verkehrsverein e. v. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro:
Bahnhofsplatz.
Auskunft über Reise- und Bäder-
angelegenheiten für In- u. Ausland-
Führer von fast sämtlichen Orten.
Beschaffung jeder Devisen, i.
Geldwechsel. LG6

Achtung! 1000
Anfertigung u. Reparaturen
sämtlicher Fässer.
Wassermaschinen.
Reparaturen werden am Wirtshaus abgeholt.
Küferl. Heinrich Wichmann
Werkstatt: Hattingerstraße 25
8 Minuten vom Bergmannsheil.
Ziadiengraben 1. Welm. 91250
Privatwohnung: Wollfstraße 28, 2. Etage

**LEIPZIGER
MESSE**
FRÜHJAHR 1925
1.-7. MÄRZ
TECHN. MESSE 1.-11. MÄRZ

Auskunft erteilen
die ehrenamtlichen Vertreter des Meßamts:
Dr. Hugo, M. d. R., i. Syndikus der Industrie-
und Handelskammer Bochum, Fernsprecher
Nr. 4400-4406, G. Langellittig, Witten (Ruhr),
Fernspr. Nr. 423, die Geschäftsstelle für den
Ruhrbezirk, Witten, Breite Str. 103a und die
Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Bochum,
Kaiserstraße 26.
Fahrkarten
für die Meß-Sonderzüge mit Fahrpreismäßi-
gung bei der Vertretung des Norddeutschen
Lloyd, Bochum, Kaiserstraße 26.
Meßabzeichen
zu Vorzugspreisen durch den ehrenamtlichen
Vertreter, die Geschäftsstelle, den Nord-
deutschen Lloyd
und das
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

6. Niederrheinische Messe in Wesel
veranstaltet von der Stadt Wesel und der Nieder-
rheinischen Industrie- und Handelskammer Duis-
burg-Wesel in Duisburg-Ruhrort
4. bis 7. April 1925
Ausstellung für Handel u. Industrie, zugleich Export-
messe (Holland), 80.000 qm zusammenhängende Aus-
stellungsfläche, davon 50.000 qm in massiven bedeckten
Gebäuden. Straffste Organisation der einzelnen Branchen. Wichtigster Eisenbahn-
knotenpunkt und Rheinhafen an der holländischen Grenze. Meldeschluß am
21. März 1925. Prospekt und Auskunft durch das Messenamt Wesel und die Nie-
derrheinische Industrie- u. Handelskammer Duisburg-Wesel in Duisburg-Ruhrort.

Wir haben einen guten Koch,
der aus den erlesen-besten Vorräten des Kellers
den Tisch für unsere Gäste wohl bestellt. Ein Ge-
deck in unserem Hause befriedigt jeden Kenner
einer guten Tafel. Der Preis dafür beträgt Mk. 2.50,
für Abonnenten nur Mk. 2.-. Unsere Weine sind
sorgsam ausgewählt und gut gepflegt. Wir führen
die feinsten Kresenzen und bringen schon für
Mk. 1.60 einen guten leichten Tischwein.

**WEINHAUS
SIEVERS**
Bochum, Rott- u. Friedrichstr.-Ecke, Ruf 9961
Jeden Mit. woch
jeden Samstag
4 Uhr-Tea u.
Mokka
Künstlerkapelle

**Original Gasthof
W. Bemberg
Marienstraße
Wiener
Tägl. Wiener Schrammel-Konzert
verbunden mit Bodkblertest.
Original Wiener Damen-Kapelle
Angenehmer Familienaufenthalt.
Für Küche bestens gesorgt.
la. Weine
u. Biere
Damen-
Kapelle**

Verkehrsverein e. v. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro:
Bahnhofsplatz.
Auskunft über Reise- und Bäder-
angelegenheiten für In- u. Ausland-
Führer von fast sämtlichen Orten.
Beschaffung jeder Devisen, i.
Geldwechsel. LG6

Nr. 32. 3

Aus der

Auch vor im
Samstag im Jan
großes gefellchaf
wochenlang vorhe
eine Rolle in de
spielen wollten, n
zeigen und waren
und Namen am
konnten. Das a
geändert; nur da
früher, obwohl d
monie, sondern i
Biologischen Gar
men der Berliner
berl, Frau Herbe
Frau v. Oheimb
borne v. Caro, d
eine Enkelin des
bed, des Begrün
Galle v. d. Saale,
älteste Tochter, K
jeden Winter in
Zwecke eine große
genommen hat.

Nach sah auch
denn kein großes
kein Diner in der
schen Körper, an
die in seiner kurz
niedergelegte Idee
schaft aller europ
entstammt dem i
ber bekannten fr
Berliner Gefellch
wen oder irgend
ein neues Buch,
einen musikalische
tigt man sich in
kosmopolitischen
Modenphilosoph
begeisterte Anhäng
überwiegen natür
im Laufe von He
Tiergartenstraße
Enkelin Wismar
Berlur vor V
viel von ihm, und
den Österreichische
den h o v e, der je
von Europa, „Pa
diesem Zweck ber
Öffentlichkeit, jon
Privatfakons hielt
Kavalerin ist
reichlicher Legitati
eines alten japan
eine griechische W
Vormittung Ros
eine walchende W
Wiener Burgtheat
nachten auf der G
drene Uraufföhrun
des verstorbenen j
herausbrachte und

Ebenfalls ein
wechseind in Neu
Geigentümler B
Lagen, wenn er a
viel gedacht wird.
fünfzigjährigen Ge
darriet Kreidler,
Deutschland über
erbauten Grunew
Berlins. Das Ghe
offenes Haus für
dern, was mehr v
vielen Notleidende
das große amerika
ziell in glückliche
Preisler fast nur
Ertragnissen speis
der im Osten und
ber von ihr finan
weiterführt, wenn
auf Konzertreisen

Nachdem Unfa
fürsten Aleh.
aller Stille die W
Schönborn-Wieent
Walter diesem Weis
ohne jede große
Silva, der Tochter
lassen. Fürst Ale
überwiegenden Teil
Kohlenfeldern, über
gefist, ist wohl der
Seine erste, durch
von der er sich im
stammte dem alten
fen v. Delaware u
wegen ihrer Schön
Westminster, die an
einen enalischen

Wer de

Ein jeder ker
sich nun aber
der Einsichtig
1000 vor
vom einfachste
Ausstellung in

Unterhaltung / Wissen / Leben

Aus dem gesellschaftlichen Leben.

Von
Rüdiger v. Kendenhoff.

Auch vor dem Kriege war der stets am letzten Samstag im Januar stattfindende Reiseball ein großes gesellschaftliches Ereignis, zu dem die Parteien wochenlang vorher ausverkauft waren. Damals, die eine Rolle in der Berliner Gesellschaft spielten, zeigten und waren nur dann befriedigt, wenn sie Kleid und Namen am nächsten Tage im Ballbericht lesen konnten. Das alles hat sich nach dem Kriege nicht geändert; nur daß es noch voller geworden ist als früher, obwohl der Ball nicht mehr in der Philharmonie, sondern in den weit größeren Räumen des Zoologischen Gartens stattfindet. Von bekannten Damen der Berliner Gesellschaft sah man Frau v. Schuberl, Frau Herbert Gutmann, Frau Freda Schlieper, Frau v. Oheimb, Prinzessin Adele v. Ratibor, geborene v. Caro, die Baronin Maria von Edvardstein, eine Enkelin des verstorbenen Kommerzienrats Niebed, des Begründers der Riebeck Montanwerke in Halle a. d. Saale, und des verstorbenen Hugo Stinnes' älteste Tochter, Fräulein Cläre Stinnes, die jetzt jeden Winter in Berlin verbringen will und zu diesem Zwecke eine große Wohnung in der Tiergartenstraße genommen hat.

Man sah auch den Prinzen Karl Anton v. Hohenzollern, denn kein großes Fest, kein parlamentarischer Abend, kein Dinner der offiziellen Welt oder im diplomatischen Kreise, an dem der Prinz nicht teilnimmt, um die in seiner kürzlich erschienenen Broschüre „Europa“ niedergelegte Idee einer kulturellen Interessengemeinschaft aller europäischen Staaten zu propagieren. Er entstammt dem in Österreich angelegenen Zweige der bekannten französischen Familie Hohenzollern, von der ein neues Buch, ein unbekannter, Walter, irgend einen musikalischen Star. Zur Abwechslung beschäftigt man sich in diesem Winter mit Philosophen und kosmopolitischen Staatsmännern. Zuerst war es der Nobelpreis-Gewinner Graf Hermann Keyserling, dessen begeisterte Anhänger und Anhängerinnen — an Zahl überwiegen natürlich die letzteren — ihren Mittelpunkt im Hause von Herrn und Frau v. Schwabach in der Tiergartenstraße finden, wo Graf Keyserling, der eine Enkelin Wismars' geheiratet hat, immer absteigt. Aber kurz vor Weihnachten sprach man nicht mehr viel von ihm, und alles Interesse konzentrierte sich auf den österreichischen Grafen Richard Nikolaus von Coudenhove, der seinen Plan der Vereinigten Staaten von Europa, „Eureuropa“, überall verbreitet und zu diesem Zweck verschiedene Vorträge nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in politischen Klubs und Privatbesuchen hielt. Graf Coudenhove, dessen Mutter, Japanerin ist — sein Vater heiratete 1894 als österreichischer Legationssekretär in Tokio die Angehörige eines alten japanischen Adelsgeschlechts — und der eine griechische Großmutter hat, ist schon durch seine Abstammung kosmopolit. Seine Gattin dagegen ist eine wahnsinnige Wienerin, die bekannte Tragödin des Wiener Burgtheaters Ida Roland, die kurz vor Weihnachten auf der Goethebühne in Berlin die vielbesprochene Uraufführung eines Stücks „Die Schwester“ des verstorbenen jungen Wiener Dichters Kallmeyer herausbrachte und die Hauptrolle darin spielte.

Ebenfalls ein geborener Wiener ist der jetzt abwechselnd in Neuport und in Berlin lebende große Gegenkünstler Fritz Kreisler, dessen in diesen Tagen, wenn er auch nicht in der Reichshauptstadt ist, viel gedacht wird. Er feierte am 2. Februar seinen fünfzigjährigen Geburtstag. Mit seiner Gattin, Frau Harriet Kreisler, einer Amerikanerin, die aber Deutschland über alles liebt, macht er in seiner neuerbauten Grunewaldvilla eines der gastlichsten Häuser Berlins. Das Ehepaar hat aber nicht nur ein immer offenes Haus für ihre Freunde und Bekannten, sondern, was mehr wert ist, ein offenes Herz für die vielen Notleidenden der deutschen Metropole. Durch das große amerikanische Vermögen seiner Frau finanziell in glücklicher Lage, dazu kinderlos, spielt Fritz Kreisler fast nur zu wohltätigen Zwecken. Aus den Extragnüssen speist dann seine Gattin viele arme Kinder im Osten und Norden Berlins, eine Aufgabe, die der von ihr finanzierte Verein „Mütterliche Hilfe“ weiterführt, wenn sie mit ihrem Gatten, wie auch jetzt, auf Konzertreisen über in Amerika ist.

Nachdem Anfang Dezember der älteste Sohn des Fürsten Pleh, Prinz Hans Heinrich Pleh, in aller Stille die Baronin Verbeke, geborene Gräfin Schönborn-Wiesentheid geheiratet hat, ist jetzt sein Vater diesem Beispiel gefolgt und hat sich in London ohne jede große Hochzeitsfeier mit der Gräfin de Silva, der Tochter eines spanischen Marquis, trauen lassen. Fürst Pleh, der außer seinen großen, zum überwiegenden Teil noch nicht einmal ausgebeuteten Kohlenfeldern, über 200.000 Morgen Wald und Acker besitzt, ist wohl der größte deutsche Großgrundbesitzer. Seine erste, durch ihre Schönheit berühmte Gemahlin, von der er sich im Dezember 1922 scheiden ließ, entstammte dem alten englischen Adelsgeschlecht der Grafen v. Delaware und ist eine Schwester der ebenfalls wegen ihrer Schönheit viel gefeierten Herzogin von Westminster, die auch geschieden ist und in zweiter Ehe einen englischen Hauptmann geheiratet hat. Wenn

freilich eine sehr verbreitete illustrierte Zeitung unter einem Bild des Hochzeitspaares die Worte steht: „Der neudemählte sechsundachtzigjährige Fürst Pleh mit seiner jungen sechsundzwanzigjährigen Gemahlin“, so macht sie den 1861 geborenen Fürsten um über zwei Jahrzehnte älter, als er ist, in diesem Falle ein Mangel an Galanterie, den die neugebackene junge Frau hoffentlich verzeiht.

Zu den deutschen Aristokraten, die Ausländerinnen geheiratet haben, gehört auch der jetzt verstorbene Graf Hans Joachim v. Wallwitz, der 1889 bis 1898 sächsischer Gesandter in Wien war und dann als Oberzeremonienmeister jahrelang in Dresden lebte. Graf v. Wallwitz, der einen großen Güterkomplex in Sachsen besitzt, dessen Mittelpunkt das Gut Voritz ist, auf dem er zuletzt lebte und auch gestorben ist, war mit einer lange vor ihm verstorbenen Russin verheiratet, einer Tochter des Generals v. Obreskoff. Auch der Bruder des jetzt Verstorbenen, Graf Nicolaus v. Wallwitz, ist Diplomat gewesen und hat zuletzt als deutscher Gesandter in Stockholm fungiert. Da er eine Tochter der Fürstin Wilow aus ihrer ersten geschiedenen Ehe mit dem langjährigen preussischen Gesandten in Dresden, Grafen Dönhoff, geheiratet hat, ist er ein Schwager des vierten deutschen Reichskanzlers. Fürst Wilow lebte bekanntlich mit seiner lebenswichtigen, in der Berliner Gesellschaft noch unbekannten Gemahlin im Winter in der Villa Malta in Rom, im Sommer in Flotbek auf dem wunderbaren, alten Hamburger Gut. Bekannt besaß er einen Vetter, des früheren Gesandten Freiherrn v. Jenisch. Und nur in den Uebergangswochen im Frühjahr und Herbst kommt der Fürst nach Berlin, wo er im Altona wohnt und als geistreicher Maubert, wie in früheren Zeiten, alle ihn Besuchenden entzückt. Wer ihn dann sehen will, der gehe, wenn die Sonne scheint, in der Mittagsstunde die Linden herunter, natürlich auf der „richtigen Seite“. Er wird das Fürstentum zwischen Altona und Bismarck auf- und abwandeln sehen, fast nie allein, denn irgend ein Bekannter findet sich immer ein und begleitet die beiden ein Stückchen. Unaufrichtig plaudert der Fürst, und nur wenn das Auto des neuesten Reichskanzlers aus der Wilhelmstraße in die Linden biegt, um diesen in irgend einen Ausbruch des Reichstages zu bringen, pausiert er ein wenig und lächelt. Alte und neue Zeiten begegnen sich.

Vom Schutz der technischen Zeichnungen.

Von
Heinrich Müller-Schönte.

Das literarische Urheberrecht, das den Gegenstand des Reichsgesetzes vom 19. Juli bildet, schütz außer den Werken der Literatur und Kunst gemäß § 1 Biffer 3 auch förmliche Zeichnungen wissenschaftlicher und technischer Art, die ihrem Hauptzweck nach nicht als Kunstwerke zu betrachten sind.

Es handelt sich hier um geographische, naturwissenschaftliche, architektonische, technische und ähnliche Zeichnungen, zu denen auch plastische Abbildungen gehören können, deren Zweck und Bedeutung es rechtfertigen, sie den Zeichnungen hinsichtlich des Schutzes gleichzustellen.

Entscheidend ist hiernach der Zweck der Darstellung, um die obengenannten Abbildungen von den Kunstwerken und Photographien, die durch ein besonderes Gesetz, nämlich das Kunstschutzes vom 9. Januar 1907, geschützt sind, zu unterscheiden. Soll eine Abbildung als selbständiges Kunstwerk ästhetischen Zwecken dienen, so gehört sie den Kunstwerken an; dient sie dagegen wissenschaftlichen oder technischen Zwecken, so fällt sie unter das literarische Urheberrecht. Soll z. B. die Darstellung eines nackten Menschen die Schönheit des menschlichen Körpers zeigen, so bezweckt sie, Kunstwerk zu sein, wird sie dagegen als Hilfsmittel bei einer anatomischen Erklärung angesehen, so ist sie wissenschaftliche Abbildung.

Die große Bedeutung, die gerade die technischen Zeichnungen für das Laientum und gewerbliche Leben haben, rechtfertigen es, die Vorurteile, unter denen sie Schutz gegen Nachbildung genießen, genauer zu betrachten.

Als Grund gilt zunächst, daß auch technische und wissenschaftliche Abbildungen nur dann den gesetzlichen Schutz genießen, wenn sie als Originalwerke zu betrachten sind. Dieser Satz ist insofern von der größten Wichtigkeit, als sich unter den vielen Tausenden von Abbildungen und Skizzen, die bei Herstellung der Kataloge und Preislisten der Firmen aller Branchen benutzt werden, eine große Anzahl befindet, die nicht weniger als originell, vielmehr nach allgemeinem bekannten und gebräuchlichen Modellen hergestellt ist.

In richtiger Würdigung dieser Tatsache hat das Reichsgericht in einem Erkenntnis vom Jahre 1887 bereits den Grundabzug ausgeprochen, daß der Schutz des Gesetzes sich auf technische Zeichnungen (inklusive wissenschaftliche) nicht erstreckt, wenn sie weiter nichts enthalten als eine der selbständigen geistigen Verarbeitung entbehrende Darstellung allgemein bekannter und deshalb als Gemeingut der gesamten Industrie zu betrachtender Einrichtungen. Denn da die für Schriftwerke geltenden Grundsätze auf wissenschaftlichen und technischen Abbildungen allgemein Anwendung finden, so können die letzteren auch nur im gleichen Maße wie jene gegen Nachdruck bzw. Nachbildung geschützt gelten, besonders also auch nur unter Voraussetzung, daß sie sich als Ausfluß eigener geistiger Tätigkeit der als Urheber in Betracht kommenden Personen darstellen.

Verlangt wird für die Schutzberechtigung einer technischen Zeichnung also nur die Originalität, während der geistige Wert der Arbeit, ebenso wie beim Schriftwerk, für die Frage der Schutzberechtigung ohne Belang ist.

Nehmen wir ein Beispiel. Bekanntlich erzeugt die Industrie eine große Anzahl Massenartikel, die wieder durch Großhändler an Einzelhändler und von diesen an das Publikum verkauft werden. Wenn nun sowohl der Fabrikant wie der Großhändler und Detailist je einen Katalog herausgeben und darin gleiche Abbildungen, z. B. von Kugeln, Drahtstiften, Nämmern usw. bringen, so wird, da es sich um Abbildungen allgemein bekannter, längst Gemeingut der Industrie gewordener Gegenstände handelt, jeder Einzelantrag wegen Nachdrucks unwirksam sein, selbst wenn jemand diese Gegenstände noch einmal von neuem im Original zeichnen und als Skizzen oder Abbildungen danach herstellen lassen würde.

Es wird also, um den Schutz einer technischen Zeichnung gegen Nachdruck zu begründen, wie bereits oben erwähnt, der Nachweis der Originalität zu erbringen sein, d. h. die geistige Originalität zu erweisen, die geistige Originalität, eine Zeichnung nach eigenen, in der betreffenden Fabrikation gemachten Erfahrungen unter Berücksichtigung als zweckmäßig erprobter Einzelheiten der Einrichtung derart ausgefertigt ist, daß die danach hergestellten Gegenstände prinzipiell sind.

So wird z. B. die Abbildung von Modellen eines wirklich neuen Gebrauchsmusters, einer patentierten Erfindung oder eines neuen Modellschnittes, stets den gesetzlichen Schutz beanspruchen können.

Uebrigens währt auch dieser Schutz nicht ewig, denn nach § 29 des Gesetzes vom 19. Juni 1901 erlischt der Schutz des Urheberrechts, wenn seit dem Tode des Urhebers dreißig Jahre verlossen sind, oder wenn die Veröffentlichung erst nach dem Tode des Urhebers stattfand, der Rest von dreißig Jahren seit dem Tode des Urhebers verlossen ist. Wenn dieser Rest weniger als 10 Jahre beträgt, so dauert die Frist noch zehn Jahre nach der Veröffentlichung.

Aus obigen Ausführungen ergibt sich, daß es bei Strafanzeigen wegen Nachdrucks wissenschaftlicher und technischer Zeichnungen immer in erster Linie darauf ankommt, die Originalität der nachgebildeten Zeichnungen und das Urheberrecht an ihr, das übrigens vom Autor erworben sein kann, einwandfrei nachzuweisen.

Wie lange wird man noch Kohle graben?

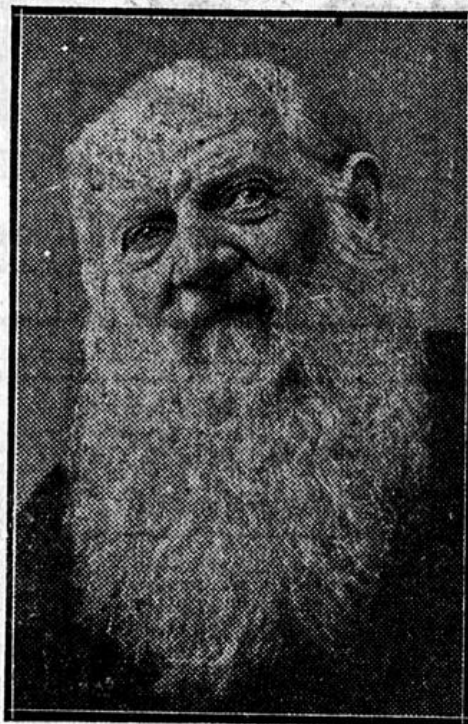
Darüber haben sich schon viele Gelehrte den Kopf zerbrochen und sind dabei zu Resultaten gelangt, die man freilich nur als Schätzungen betrachten darf, die aber immerhin interessant genug sind. So haben die Untersuchungen eines Dresdener Geologen mit Namen Fredrich ergeben, daß man am längsten in Oberschlesien Kohlen abbauen wird, nämlich noch über tausend Jahre. Die Kohlenlager des Saargebietes und des Rheinisch-Westfälischen Gebiets werden noch über 800 Jahre ausreichen, ebenso die Kohlenlager Belgiens. Die Erschöpfung der Kohlenlager der nordfranzösischen Beiden wird in 350 Jahren eintreten, die der englischen noch früher, in 250 bis 350 Jahren, die der amerikanischen sogar schon in 200 bis 300 Jahren. Sehr erschöpfend sind schon heute die englischen Kohlenlager von Durham und Northumberland — man rechnet hier noch mit etwas mehr als hundert Jahren. Noch schlimmer sieht es in Mittelfrankreich und in Sachsen aus. Man wird hier kaum noch hundert Jahre Kohlen graben. Dabei ist zu berücksichtigen, daß es sich bei diesen Angaben um den Zeitpunkt handelt, zu dem die technische Unmöglichkeit der Kohlenförderung muthmaßlich eintreten wird. Bedenkt man, daß der Zeitpunkt der kommerziellen Erschöpfung, die Zeit also, wo es sich nicht mehr rentieren wird, Kohlen zu graben, noch viel näher gerückt ist, dann wird das Bild noch ungünstiger. In 60 Jahren, also gegen Ende unseres Jahrhunderts, werden die Kohlenbergwerke von Durham und Northumberland erschöpft, um das Jahr 2200 wird man in ganz England wohl schwerlich noch Kohlen graben.

Was dann? Alle Versuche, das gegenwärtige „Votum der Industrie“, die Kohle, durch andere Kräfte zu ersetzen, waren bisher nicht genügend — was noch lange nicht belagt, daß damit das Problem ungelöst bleiben wird. Es scheint sogar mehr als wahrscheinlich, daß unser Jahrhundert, das Jahrhundert der Technik, die Aufgabe lösen und für die Kohle einen Ersatz schaffen wird, noch ehe ihre Weltlager erschöpft sein werden. Und wäre dies nicht der Fall? In China ist Kohle in so mächtigen Lagerungen nachgewiesen, daß man sich heute noch gar keine klaren Begriffe von der Ausdehnung dieser Flöze machen kann. Einzelne Gelehrte haben die Menge größer geschätzt als die Menge aller übrigen auf der Erde vorkommenden Kohlen. Diese Tatsache wiegt schwer und läßt zwei Schlüsse ziehen: Entweder es kommt zu einem Kampf um Sein oder Nichtsein zwischen der weißen und der gelben Rasse — oder die „Gelben“ bauen selbst ihre Lager ab, sei es nun mit oder ohne vorhergegangenen Kampf mit den Weißen. Dieses Letzte würde bedeuten, daß der Schwerpunkt von Industrie und Zivilisation von Europa-Amerika nach Ostasien verschoben würde. Damit wären die Weltreiche von heute in die Vergangenheit von Karthago, Rom und Griechenland gesunken.

Eduard von Gebhardt.

Von
Arthur Ellbergleit.

Wie schon gemeldet, ist der Altmeister der deutschen religiösen Kunst in Düsseldorf in hohem Alter entschlafen. In Eduard v. Gebhardt erwuchs den Jüngeren von Pinel und Valette ein Vorfahre zu neuen Zielen. Der romantisierende Stil, der ihm von der Geschichtsmalerei der Piloten hinreichend bekannt war, aber verdrängt erschien, wich einer kraftvoll realistischen



Ausdrucksweise; so wurden die bisher meist ästhetisch gemalten Gestalten des alten und neuen Testaments neu durchblutet, alle geschichtlichen und landschaftlichen Beziehungen gelöst, wolkensferne Heilige durch Kostüme aus dem 15. und 16. Jahrhundert in Deutschland dem Betrachter näher gerückt und in der primitiven Art der niederländischen Schule wiedergegeben. Die Abhängigkeit jeder Apotheose und jeder Verkörperung, sowie des Ueberirdischen und des Übermenschlichen an sich, erweckte naturgemäß das stärkste Mißbehagen in geistlichen und Laienkreisen; aber die letzte Folgerung aus diesem Verzicht Gebhardts auf die Vergangenheitsymbolik in fremdartigen Kostümen und fremden Landschaftshintergründen zog erst der um zehn Jahre jüngere Fritz v. Ullde, der wie sein Vorgänger mit religiös-sozialem Unterton seine Gestalten und biblischen Szenen unmittelbar in unsere Zeit, und nicht nur wie jener in die Tage der Reformation versetzte, sondern noch ferner die Schlichtheit seiner natürlichen Empfindungen, die herbe Strenge seiner protestantischen Weltanschauung, die den fernsten Gott durch zeitliche Nähe wieder zu begreifbaren sucht, sowie nicht zuletzt eine vollendete Malerfertigkeit und die Schönheit seiner Formen- und Farbenprache. Einen Gebhardt einen Ehrenplatz in der religiösen Malerei des 19. Jahrhunderts in Deutschland. Aus der großen Bilderzahl des bis ans Lebensende unermüdeten Meisters und aus verschiedenen Schöpfungsperioden seien hier nur genannt: „Die Brüder Robert und Jean v. Eyd“, „Verdammung“, „Für die Zukunft“, „Disputation“, „Die Heimkehr“, „Christus“, „Drei Klosterkinder“, „Pietä“, „Johannes der Täufer“, „Die Bergpredigt“, „Die Tempelreinigung“, „Die Hochzeit“, „Christi Einzug in Jerusalem“, mit dem er seinen Ruhm begründete, und „Das letzte Abendmahl“, das die Berliner Nationalgalerie erworb und das wohl das bekannteste seiner Gemälde sein dürfte, sowie die umfangreichen Wandmalereien im Kloster Loccum bei Hannover und in der Friedenskirche zu Düsseldorf. Einem so innerlich reichem Leben blieben auch ungezählte äußere Erfahrungen im In- und Auslande nicht verhaft.

Welche Wege die religiöse Malerei auch immer wandeln mag, als ihr Erneuerer dürfte Eduard v. Gebhardt stets in der Kunstgeschichte seine Geltung bewahren. Es wäre trotzdem unangebracht und töricht, ihn (nach schlechtem Brauch mancher Metrologischer) plötzlich zu einem Genie emporzuheben. Aber unstreitig war er eine Persönlichkeit mit eigener Weltanschauung und mit dem starken Willen zu neuen Taten. Und er war dank diesem Willen und dank seiner Sinnigkeit zur Natur und zur Naturlichkeit ein wahrhaft deutscher Künstler.

Haarausfall

behebt sich in 3-4 Tagen
Zeerolin
Kohle Stellen auf dem Kopf bedecken sich in 6-8 Wochen mit neuem, gesunden Haarwuchs. Preis pro Fl. 2,50. Zu haben:
In Dortmund: Drogerie Kruse, Kaiserstraße 1.
In Bochum: Drogerie Kruse, Kaiserstraße 80; Drogerie Kruse, Kaiserstraße 142.
In Hamm: Drogerie Kruse, Kaiserstraße 142.
In Herne: Drogerie Kruse, Kaiserstraße 142.
In Langendreer: Drogerie Kruse, Kaiserstraße 171.

Wer den Pfennig nicht ehrt,

Ein jeder kennt dieses jetzt wieder wahr gewordene Sprichwort. Wenn es sich nun aber gar um die Ersparnisse vieler hundert Mark handelt, so wird der Einsichtige hiervon gerne Gebrauch machen. Wir verkaufen mehr als 1000 vorrätige prachttvolle Zimmereinrichtungen vom einfachsten bis allerfeinsten Genre so billig, daß ein zwangloser Besuch unserer Ausstellung in Essen am Rathaus nur auf das dringendste empfohlen werden kann.

Gebr. Schürmann, Essen am Rathaus.

und Köln, Zeppelinhaus.

Das maßgebende Haus für gute, künstlerische und dabei unübertroffen preiswerte Möbel.

ZUBAN

Lucy Doraine die beliebteste

5

Zigarette

G. Zuban München
Gefälligste, süddeutsche Zigarettenfabrik

Nr. 11
Die Chocolate für den Kenner
Toblerido
die feine Bitter-Chocolate
Echtes Schweizer Fabrikat
Direkter Import.

*Maximalkauf von Vin
Kingsmark?*

Weil dies der einzige Rauch-
tabak ist, der in sämtlichen
Preislagen **nur aus über-
seitschen Qualitätssta-
baken** hergestellt ist.

Weil er ausserordentlich
leicht u. bekömmlich ist.

Weil er den empfindlich-
sten Raucher befriedigt.

**Olinckoff
Rund**

Erstklassige Liköre
**Rum-, Arrak-, Wein-
brandverschnitte**
stellt sich jedermann leicht selbst
her aus den seit 30 Jhr. bewährten
Dr. Mellinshoff's Essenzen
Rezeptheftlein dazu (nur mit
nebenstehendem Bild) umsonst von
der altbekannten Essenzfabrik
**Dr. Mellinshoff & Co.,
Bückeburg**
oder deren Verkaufsstellen,
Drogerien und Apotheken.

**Keine Schaufenster,
dafür aber billige Preise!**

Meine große Leistungsfähigkeit besteht darin, daß ich große Ersparnisse an Schau-
fensterdekoration, hoher Ladenmiete u. s. w. meiner werten Kundschaft zugute
kommen lasse. Nicht in den niedrigen Zahlen drückt sich meine Leistungsfähig-
keit aus, sondern in den vorzüglichen, jeder Geschmackrichtung Rechnung tragen-
den Qualitäten und der besonders guten Ausarbeitung finden Sie die Vorteile,
welche ich Ihnen beim Einkauf meiner Artikel biete!

Machen Sie von nachstehendem Angebot Gebrauch:

Ein Sonderangebot von enormer Billigkeit
Herren-Anzüge Stück nur **30.- Mk.**
aus sehr guten Stoffen, in moderner Machart

Ferner größte Auswahl feinsten
**Herren-Anzüge u. Paletots, Regenmäntel,
Lodenmäntel, Kinder-Anzüge, Hosen!**

Etagen-Spezialgeschäft
HERMANN LEWIN
Friedrichstraße 3, nur eine Treppe hoch.

Von heute ab
versenden wir wieder unseren illustrierten Katalog an jedermann umsonst
und portofrei. Qualitätsware wie im Frieden zu den billigsten Preisen.

Sicherheits-Rasierapparat „Amato“
No. 7600 feinste Qualität, Glättform,
Messing, fein versilbert, mit
6 zweischneidigen Klingen, in feinem
Etui mit Druck-
knopf - Verschluss **Mk. 2.85** franko

No. 7500. **Rasier-Apparat**,
bessere Ausführung, fein
versilbert, mit 6 zweischneidigen Klingen,
Etui mit Druck-
knopf - Verschluss **Mk. 2.20** franko

No. 200. **Rasiermesser**, prima
Qualität, 10 cm lang, 1/2
breit, halbhohl geschliffen, mit feinem,
schwarzem, so-
liert. Heft, in Etui **nur Mk. 1.90** franko

No. 250. **Rasiermesser**, prima
Qualität, wie No. 200 aber
ganz hohl ge-
schliffen, in Etui **nur Mk. 2.50** franko

Haarschneidemaschine „Habicht“
No. 280 1/2 ganze Länge der Maschine 15 cm, mit 2 Aufschiebe-
klingen für 3, 7 und 10 mm Haarlänge, **nur Mk. 3.85**
Breite der Schnittfläche 4 1/2 cm
Derselben Qualität unter Garantie. **ausserordentlich für jede Familie.**

No. 282. **Haarschneidemaschine**, prima Qualität, mit
Innenfeder, für Bart- und Nackenhaare, 1/2-1 mm Schnitt-
länge, ganze Länge 13 cm. Gebrauchsanweisung **nur Mk. 3.75**
wird beigelegt. **franko**

Gebrüder Rauh, Gräfrath
Stahlwarenfabrik und Versandhaus.
Versand unter Nachnahme oder gegen
vorherige Einsendung des Betrages.
Tausende Anerkennungen. Bei gros-
sammlerischen Aufträgen Extra-Vergünstigungen

Mollige
Federbetten
auf **Teilzahlung**
sowie
Metallbettstellen, Steppdecken und Bettwäsche
liefert in nur erstklassigen Qualitäten
Levy's Betten-Vertrieb
Bongardstr. 27, II. Etg. **BOCHUM** Bongardstr. 27, II. Etg.
gegenüber d. Rathaus **kein Laden** gegenüber d. Rathaus
Versand auch nach auswärt.

Ziehung 12. Februar.
Geld-Lotterie
zum Besten der Auslands- Deutschen
5633 Gewinne
in bar ohne Abzug Mk.

150000
500000
200000

Lose à Mk. 3.-
Porto und Liste 35 Pfg. extra, vers. auch unter Nachnahme
M. Mündheim Nachf., Bankhaus
Hamburg, Neuer Jungfernstieg 1.
Diese Lotterie ist für ganz Preußen genehmigt

Gegen Erkrankungen der jetzigen
Jahreszeit
Grippe, Erkältungen, Rheumatismus,
schützen Sie sich am besten durch
Infusoren, Pneumakon, Rheumakon.
Generaldepot für Bochum und
Umgebung:
Neue Apotheke, Friedrichstr. 29.
Verlangen Sie die kostenl. Broschüre:
„die rationelle Heilweise der Homöo-
pathie“
Pharmaz. Fabr. Karlsruhe i. B.

Sächsische Bettfedern u.
Betten-Fabrik Paul Royer, Delitzsch
Provinz Sachsen - Angerstr. 4
sonst Ihnen wieder genau so gut wie früher,
auch ausserst billig
Federn u. Inletts.
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben
und Preisliste umsonst und portofrei.

Elektromotoren
Dynamos u. elektr.
Apparate jeder Stromart.

Neubelegen
von Kollektoren, Neuwickelungen u. s. w.
Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen
Auto-Lichtmaschinen u. Anlasser-Anlagen.
In eigener, leistungsfähiger Reparaturwerkstatt
Norme Lieferzeit. Billigste Preise.

ELEKTRO-MECHANISCHE WERKTÄTTE
SCHMIDT & CO
BOCHUM Metzstr. 24-24a

**Nordd. Honig- u. Wachs-
G. m. b. H. Visselhövede. Gegr. 1889**

Gebr. Kopytzeff
mit Schraubenanzug
an faulen gefucht
und mit Preis und
6 2 6246 an die
Gef. b. 251. erbet

**Teppiche,
Läuferstoffe,
Brücken,
Bettvorlagen,
Möbelstoffe,
Kunstseiden,
Madrassen,
Madrassen-Garnituren,
Divandeen,
Tischdecken,
Gardinen,
Stores,
Bettdecken,
Spannstoffe,
Etamine,
Kokosläufer**

finden Sie in riesiger Auswahl
zu billigen Preisen im
**Teppichhaus
Cieslak**
Hattingerstr. 14 (Industrie-Haus).

Extra billiges Angebot

10% in Lederwaren 10%
nur noch einige Tage

Schließbügeltaschen Florida Monton von 4.90 an	Aktenaschen sehr billig, Florida-Rind, v. 6.90 an	Abendtaschen die eleganten Neuheiten in großer Auswahl.
Flügelaschen braun Croco von 8.50 an	antik Rindleder prima Ware von 11.00 an	Besuchtaschen die neuesten Formen in allen Leder- arten, wie auch in echt Krokodil und Eidechse.
Lackkoffertaschen mit gutem Futter . . . von 10.50 an	Berufstaschen Florida-Rind von 5.50 an	Einkaufsbeutel in braun eingetroffen
Leder-Koffer alle Größen sehr preiswert	Damentaschen Reisemuster, weit unter Preis	Reiseartikel in großer Auswahl

Alligator Lederwaren G. m. b. H.
Friedrichstraße 17

Tapeten
pro Rolle von 0.15 Mark an.
Beim Einkauf von 5 Mark erhält
jeder Kunde seinen Tapezier-
kleister umsonst.
Abschlagszahlung gestattet
Frau Carl Levy.
Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegenüber
Alaberg. Eingang Harmoniestraße auch be-
Fischer um die Ecke, 88568

Schmerzlab
Reizlose Höhrerzeugen u. Hornhaut Verhütung
Präparat Le Ha Ha D.R.G. M. 201330
Kein Messer Kein Blut
Kein Schmerz Kein Verbohren
Kein Pflaster Kein Verbohren
Kein Pinsel Kein Verbohren
Keine Salbe
Viele Anerkennungen
Alleinverkauf seit
nur 50 Jhr.

Frostweg!
Universalmittel gegen alle
Frostleiden
Präparat Le Ha Ha D.R.G. M. 201330
Äußerlich empfohlen.
Viele Anerkennungen.
nur 10 Jhr.

Alleinverkauft bei:
Stadt-Drogerie B. Altmikus,
Bochum, Bongardstr.

Leinöl
Sämtliche Farben u. Lacke
stets zum billigsten Tagespreise.
Lackfarbe LB39
1/2 kg Bache 1.20 Mk. Bill. Mark
C. Bohlmann Kortum-
str. 4.

Geld
des Deuts
15
Hauptgewinn Mark
5
2
1
Lose zu
bei allen sta-
Platz
A. M.
BERLIN
Postz

M
auf

**Trumeaux-
spiegel**
Tische

Bettstellen
**Kleider-
schränke**

**Ein-
schränke**
Anplaten

m.
Bochum

in
L?

ster,
!
brauch:
Mk.
nänkel,
en!
IN

ster,
!
brauch:
Mk.
nänkel,
en!
IN

ster,
!
brauch:
Mk.
nänkel,
en!
IN

ster,
!
brauch:
Mk.
nänkel,
en!
IN

ster,
!
brauch:
Mk.
nänkel,
en!
IN

ster,
!
brauch:
Mk.
nänkel,
en!
IN

ster,
!
brauch:
Mk.
nänkel,
en!
IN

ster,
!
brauch:
Mk.
nänkel,
en!
IN

ster,
!
brauch:
Mk.
nänkel,
en!
IN

ster,
!
brauch:
Mk.
nänkel,
en!
IN

ster,
!
brauch:
Mk.
nänkel,
en!
IN

ster,
!
brauch:
Mk.
nänkel,
en!
IN

ster,
!
brauch:
Mk.
nänkel,
en!
IN



Jedes Kind weiß es -
das führende Waschmittel ist PERSIL!
Und wenn Sie auch alle Seifen- und
Waschpulver ausprobieren, Sie kommen
doch immer wieder auf das eine zurück:
Persil
Es gibt eben nichts besseres und jede
erfahrene Hausfrau sollte sich sagen:
*Wer viel probiert, verschwendet viel -
Das Rechte ist und bleibt PERSIL!*

Zum Einweichen der Wäsche ist die altbewährte „HENKO“ Henkel's Wasch- und Bleich-Soda unübertroffen.

Ziehung 12. Februar
Geld-Lotterie
des Deutsch. Ausland-Instituts Stuttgart
8839 Gewinne zur Mark

150000
50000
20000
10000

Lose zu Mark 3.— Porto und Liste
20 Pf. extra
bei allen staatl. Lotterie-Einsammlern und den durch
Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

A. MOLLING,
BERLIN W 9, Lennéstraße 4
Postcheck-Konto Berlin 26328

Für wenig Geld erhalten Sie
**MODERNE
TAPETEN**

In größter Auswahl nach Ihrem Geschmack.
Zurückgesetzte Tapeten besonders
preiswert.

SCHRÖDER & BAUM
BOCHUM, FRIEDRICHSTRASSE 11 :: TELEFON 206 u. 352

Damenstrümpfe

Strumpfhaus Mühlhause,
Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle

Möbel
auf Teilzahlung!

Trumeaux-
spiegel
Tische

Matratzen
Küchen-
Büfette

ohne
1 Pfg.
Anzahlung

Bettstellen
Kleider-
schränke

Korbmöbel
Auszieh-
Tische

Elmer-
schränke
Anrichten

Ledersofas
Plüschsofas
Stühle usw.

Möbelhaus
M. Tolcziner
Bochum, Obere Marktstraße 38 a.

Chemische Fabrik Walther Bosch
Fernsprecher 19
G. m. b. H.,
Bochum, Hermannstraße 20

Autoleichtbenzin

In Kannen zu
10 u. 20 kg Inhalt
zum Tagespreise.

Goullet's Zwoinbouk
muß man loben,
Dann ein nimmol ihn
wegrobun,
Dann ein dorb nin-
gast' n
Und zu einem andern
gast' n.
Dannst Zwoinbouköffnen
Riech' n.

**Rolladen, Jalousien,
Rollschutzwände,
in Ja. Kiefern oder in verz. Wellblech**
Rolladenfabrik Roy
Kanalstraße 43, Telefon 3230.

An alle Asthmaleidende!
Hören Sie das Urteil Ihrer Leidensgefährten:
Das von Ihnen gesandte Heilmittel gegen Asthma und Lungen-
leiden hat mir geholfen. Fühle mich wie neugeboren. P. L. in P. — Ihr
gesandter Lungenbalsam ist sehr vorteilhaft und soll bei keinem Lun-
genkranken fehlen. Ich erzielte wunderbaren Erfolg damit. J. F. i. O. —
Ihr Nymphen-Sirup hat meiner Frau und mir bei hartem Luftröhren-
katarrh gute Dienste getan. Nach nur einmaligem Gebrauch war der quäl-
ende Husten verschwunden und die Verschleimung beseitigt. Dieser
überraschende Erfolg hat mich veranlaßt, das Mittel meinen Bekannten
warm zu empfehlen. K. R. Sch. in N.
So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben.
Best.: Bals. Myr. cps 3%, Na. benz. 0,1%, Na. br. 3%, Ferr. pept. oxyd liq.
na. 1%, Extr. Malt. 24%, Sacch. 10% l. emuls. Preis pro Flasche Mk. 3.—.
Zu haben in der Einhorn-Apotheke.
Alleinhersteller: Nymphen A.-G., München 38 L.

Für
3 u. 5 Mark
Anzahlung liefert
Herrpenschuhe

Herm. Liebau,
Obere Marktstr. 38 a, I. Etg.

Müllner vergiß nicht den
**Pumpnickel
'Westfalia'**
aus der Feinbäckerei

Soul Goullet
Inh.: Hugo Hackert, Fernsprecher 509
**Bochum,
Hellweg 4.**

Feurio
MIT DOPPELT
ist durch prochtvolle
Schaumkraft bei
geringster Übungung
die billigste
Haushaltseife



PIANO Flügel od. Harmonium anschaffen will, wende sich direkt an
 D. R. P.
 Staatsmedaille
 Gold. Anstellungspreis
 Lieferung frei Haus
 Zahlungsvereinfachung
 NB. In Sonder-Abt. Original-Grammophon mit Künstlerplatten.

Roth & Junius
 Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
 Nagen i. W., Bahnhofstr. 29.
 (Filiale: Berlin am Zoo.)

Pallabona-Puder
 reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseur-gesch., Parfümerien, Dro-gerien u. Apotheken. 1239

Wir liefern preiswert:
Kesselöfen
 in allen Größen für Wasche und Vieh-futter, auch lose Einsatzkessel in Kupfer, Guß- und Stahlblech. Feldschmelzen, Maurerkellen und sonstige Bauwerkzeuge.
GEHR. RUMBERG
 Bochum, Luisenstr. 12.

Herde und Oefen, Wasch- u. Wringmaschinen
 sowie alle anderen Haushaltsge-genstände, auch geg. Zahlungsver-sä. Alsen-str. 9.

Schlaf-zimmer
 schwere Ware, kompl. mit Auflage-Matratzen
495.-
 Auf Wunsch Zah-lungsvereinfachung.
Fa. Karl Abe
 Hellweg 22

Als besonders billig
 empfehle:
 Blutwurst sehr schön 80 Pf. 5 Pfd. 75 Pf.
 hand- Leber- u. Blutwurst per Pfd. 1.00
 Trockene Plockwurst per Pfd. 1.60
 Gesalzene Rippen per Pfd. 70 Pf.
 Kleinfleisch per Pfd. 50 Pf.
 Holländer, Limburger und Tilsiter Käse billigst.
 Stets irische westfälische Land-Eier Tagespreis.
Josel Bolle, Bassem-str. 22.

Auf Kredit
 liefert an jedermann
Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel
Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel
Herm. Liebau
 Obere Marktstr. 38a, 1. Etage, Bochum.

Der große Zuspruch unserer Sonderveranstaltung
„Billige Tage“
 beweist auf's Neue unsere von keiner Seite erreichte Leistungsfähigkeit.
 Dieserhalb verlängern wir die Dauer bis Montag, den 9. Februar.

Wir bieten an:

Etaminstores mit Einsatz . . . Stck. 1.68	Madras hellgründig, 130 cm . . . m 1.85
Etamin m 0.48	Madras dunkelgründig, leicht 130 cm . . . m 2.65
Etamin 150 cm breit m 0.95	Madras-Imitation farbige Streifen, 65 cm m 0.68
Spannstoff Tapfen m 0.48	Dekorations-Seide 130 cm breit, aparte Farben . . . m 5.75, 5.75
Spannstoff doppeltbreit m 0.92	Aparte Dekorationsstoffe für Portieren-Anfertigung m 3.50
Scheibenstoff m 0.45	Teppich gute Qualität, ca. 160x230 Stck. 19.75
Brises Bises Stck. 0.33	Teppich ca. 200x300 Stck. 29.75
Tüll-Borde m 0.35	Teppich Perser, Dessins, ca. 300x300 Stck. 45.00
Tüll-Borde mit Volant m 0.75	Tapestry-Teppich ca. 200x300, reine Wolle, Perser, Dess., Stck. 65.00
Tischdecke gute Qualität . . . Stck. 3.90	Velour-Teppich prima Qualität, ca. 300x300 Stck. 95.00
Tischdecke Gobelin Stck. 9.85	
Divandeeke Gobelin Stck. 16.75	
Plüsch-Divandeeke Stck. 28.50	
Cocosläufer pa. Qual., 67 cm brt. m 2.95	
Läufer-Boucle doppeltseitig, schwere Ware, 67 cm breit . . m 3.50	
Läufer rein Haargarn, moderne Streifen 65 cm breit . . m 5.75	

Auf allen nicht inserierten od. ausgestellten Waren während dies. Tage 10% Rabatt

Teppichhaus Gieslak
 Hattingerstr. 14. Industriehaus.

Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen
 Nur erstklassige Fabrikate!
 kaufen Sie am billigsten im
Spezial-Kinderwagen-Haus
Alfred Scheidemann,
 Bochum Kaiserstr. 57
 direkt am Hauptbahnhof.

Nerven, Rheuma usw.
 heilt bekanntl. der elektrisch-galvan. Heilapparat **Bohlmuth**.
 Götting. Jeun. I. Teilzahlung.
 Gener.-Vertreter **Knaul**, Röntgenstr. 29.

Kohlenherde Gasherde
 weiß emailliert, Ia. vernickelt, kaufen Sie preiswert unter günstigen Zahlungsbe-dingungen bei
Oscar Simon, Hattingerstraße 16

Keine grauen Haare! Kein Färben!
 Man gebrauche
American Hair Restorer,
 anzuwenden wie Kopfwasser.
 Alleinverkauft: 91223
Anton Bürger, Kortumstr. 7.

Korbmöbel
 aus Peddlrohr und Weide
 In sehr großer Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Alfred Scheidemann
 Kaiserstr. 57 am Hauptbahnhof.

Möbel
 erhalten Sie gut und billig, auch bei Zah-erleichterung
 im **Möbelhaus W. Klein, Weitmar.**
 Nähe Zeche Carl Friedrich

GODENA
 PATENT
WAND-GASBADEOFEN
 GODESIAWERK GODESBERG

Bezugspreis (in
 radbar) einfol-
 breite im Kreis
 auswärts 10 Pf.
 Beilagen und
 treibung der Lin-
 bewilligte Nach-
 Zagen und
 sowie unbeult

Das he
Das he

Im Haus
 stern das Ei
 chen. Minij
 Lehrministeri
 noch nicht end
 tiftliche Ueber
 ten Jahre. Es
 auf dem gefan
 4275 3 u 1 a m
 beim Eisenbah
 Selbstmörder,
 6488, im Jahr
 November 1924
 Zukunft nach
 treffenden ant
 nahmen und
 worden. U. a.
 vor dem G
 Meter vor den
 Blöde, hellfarb
 Nacht und Mel
 motiven beleu
 nallig n
 signale hätten
 das Ueberfahr
 stellen, sollten
 jedes Ueberfahr
 abrigens schon
 der Schußblo
 Bahnhof gebe
 der Zug einlau
 Nach der
 der Demokraten
 verwaltung zu
 führt werden
 forbert, die bi
 die i d e r f
 berer Veränd
 soll, möglichst
 dem Reichsver

Das Reichs
 zusammen, die
 Schrift über
 Gegenstand hat
 beratung wird
 der Denkschrift

Das halbam
 brachte eine
 Muthilfsstafte
 noch vor den
 Sierau kann fol
 Die Hilfssta
 steht seit 1919.
 im Etat des
 fen worden. De
 gewerbliche Unt
 Mittel zur Ver
 mobilisierung z
 lampes erlre
 führung von An
 wie in Schwie
 dite wurden nic
 rium, sondern
 Vertreter des
 arbeitsministeri
 angehören. W
 Unterstütz
 dite von im
 Goldmark g
 gewährung war
 Mittel erschöpf
 zur Verfügung
 freitellung der
 währ, da sonst
 wären. An R
 Anfange Kredit
 währ. Der Re
 teilweise auf
 worden. Ein g
 zurückgezahlt w
 auf Zinsherabse
 Fall geprüft und
 lagen bewilligt.
 der Hilfsstafte
 Rechnungshof de
 Die Industrien,
 men, waren die
 Großindustrien
 verwiesen. Lebi
 Wolff ist, weil
 banf nicht recht
 währ worden, i
 tagauskunft an
 richt erstattet w
 Ausschusses habe
 zung der Hilfsst
 und die ihr zur
 die Kreditgewäh
 verlegen.